

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 42 Hirschberg, Sonnabend den 8. April 1871.

Wegen des heil. Osterfestes wird Dienstag den 11. April kein „Bote“ ausgegeben; die nächste Nummer erscheint Donnerstag den 13. April.

Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Die Forderungen der klerikalen Partei werden, nachdem der Wolf in der Adreßdebatte im **deutschen** Reichstage das Schafsfell abgenommen und Hr. Reichensperger ziemlich deutlich die Wünsche derselben — die Wiederherstellung der Papstgewalt — in der Interventionsfrage an den Tag gelegt hatte, in den meisten Zeitungen unsers Vaterlandes einer Kritik unterworfen, durch welche die Niederlage des Clerus (Geistlichkeit) im Reichstage nicht nur bestätigt, sondern die Forderungen derselben als nicht staatsrechtliche zurückgewiesen werden. Die klerikale Partei hatte geglaubt, es recht klug zu machen, wenn sie in ihrem Adreßentwurfe den Passus in der Thronrede wegen der Nichtintervention ganz unberücksichtigt lasse, aber nicht daran gedacht, daß man den Braten riechen und darum um so entschiedener in der Antwort die Prinzipien der Nichtintervention mit dem Beschlusse des Satzes feststellen würde: „daß in dem neuen deutschen Reiche die Tage der Einmischung in das innere Leben anderer Völker unter keinem Vorwande und unter anderer Form wiederkehren sollen“, ein Satz, welcher um so größere Bedeutung erhält, als der Kaiser der Adreßdeputation nach Ueberreichung der Antwort versicherte, daß er mit dem Reichstage völlig einverstanden sei. Was gehen auch rein kirchliche Angelegenheiten den deutschen Reichstag an, dem **deutschen** Reichstage die weltliche Macht des **römischen** Papstes?!

Man hat bisher von anderer Seite mit ganz besonderer Beziehung und Voreingenommenheit von „unseren **inneren** Feinden“ gesprochen, als welche diejenigen bezeichnet wurden, welche Verbesserungen in der Gesetzgebung, in der Gemeindeverfassung 2c. 2c., kurzum — Reformen anstrebten. Es giebt eben Begriffsverwechselungen, welche auf Irrwege führen. Nach dem Auftreten der klerikalen Partei im Reichstage dürfte man jedoch wohl eines Andern belehrt worden sein. Der Jesuitismus hält es für gerathen, jetzt in Deutschland sein Nest zu bauen, um desto sicherer zur Universalherrschaft auf dem ganzen Erdball zu gelangen, unter dem Schutze des Paniers der — Freiheit, welches der deutsche Kaiser aufgepflanzt hat, zum Segen des ganzen deutschen Reichs. Suchen wir die Freiheit durch die Bekämpfung des inneren Feindes — des Jesuitismus — zu erhalten.

Mächtig erhebt er schon sein Haupt! Darum ist es hohe Zeit, ihm mit aller Energie entgegenzutreten. Bereits hat der Cultusminister — v. Mühler — durch einen Erlaß (s. unten Breslau) für die Selbstständigkeit der katholischen Gymnasien, Realschulen 2c. gesorgt, während der König von **Baiern** bereits als Schutzpatron des gelehrten Stiftsprobsts Döllinger in München auftrat und — wie bereits gemeldet — die Verkündigung der Beschlüsse des römischen Concils, besonders des Unfehlbarkeits-Dogmas, untersagte.

Ein Telegramm aus München vom 5. d. meldet, daß die weitaus größte Zahl der katholischen Professoren und Docenten der hiesigen Universität, 44 von 62, eine durch Professor Pettenkofer überreichte Adresse an Stiftsprobst Döllinger richteten. Von den nicht unterzeichneten Professoren haben sich mehrere, gutem Vernehmen nach, lediglich aus formellen Bedenken der Unterschrift enthalten. Die Adresse lautet: „Vor acht Monaten haben wir im Einklange mit den übrigen hohen Schulen Deutschlands gegen die Beschlüsse Widerspruch erhoben, welche der Papst im Verein mit der Mehrheit des sogenannten vaticanischen Concils am 18. Juli v. J. der katholischen Christenheit aufzuerlegen versuchte. Seitdem ist das in Rom begonnene Werk der Gewalt fortgesetzt worden und in derselben Zeit, in welcher die deutsche Nation auf den Schlachtfeldern sich den Ehrenplatz unter den Völkern des Erdballs erkämpft hat, haben die Bischöfe der deutschen Nation zum großen Theil sich der unrühmlichen Aufgabe unterzogen, im Dienste unchristlicher Tyrannei die Gewissen zu bedrängen, unzählige fromme und ehrliche Herzen in Verwirrung und Noth zu bringen, die standhaften Bekenner ihres alten Glaubens zu verfolgen, und uns Alle, soweit an ihnen liegt, in die Fesseln eines Absolutismus zu schlagen, der sich selbst an die Stelle von Vernunft und Recht, von Tradition und Evangelium zu setzen trachtet. Wohin soll dieses Beginnen führen? — Was wird aus der katholischen Welt, was wird aus unserem Vaterlande werden, wenn es innerhalb der katholischen Kirche nicht mehr erlaubt sein soll, Wissenschaft und Bildung, Aufrichtigkeit des Herzens und Freimuth der Gesinnung mit

Religiosität zu vereinen? — In solchen Zeiten der Gefahr, wo alle äußeren Stützen brechen, ist es die Aufgabe der Hochschulen, sich als den letzten und wills Gott unzerbrechlichen Hort der mißhandelten Wahrheit zu bewahren. Und vor Allem auf Sie, hochwürdiger Herr, waren die Blicke der Nation gerichtet, Sie haben der Erwartung entsprochen und durch Ihre Erklärung vom 28. März der katholischen Welt ein Unterpfand einer heilbringenden Entwickelung gegeben, das Recht der freien, wissenschaftlichen Forschung gewahrt und in die Annalen der Münchener Universität ein Blatt von höchster historischer Weihe eingefügt. Auf den Scheideweg gestellt zwischen einer sogenannten demüthigen Unterwerfung, die ohne Rücksicht auf Recht und Wahrheit von Ihnen gefordert wird und zwischen einer schweren, aber unerläßlichen Pflichterfüllung haben Sie männlich die richtige Bahn erwählt! — Harren Sie aus im Kampfe, hochwürdiger Herr, bewehret mit dem festen u. leuchtenden Schilde der Wissenschaft und möge derselbe ein Medusenschild werden für alle Verderber der Christenheit! — In diesem Wendepunkte christlicher Geschicke gedenken wir der Frage des muthigen Gratry: „Bedarf Gott Eurer Lüge?" und wir und mit uns Tausende treuer Herzen antworten gleich Ihnen, hochwürdiger Herr, mit einem klaren u. entschlossenen „Nein!"

Die Berichte über die militärischen Ereignisse in und vor **Paris** sind noch immer so widersprechend und verworren, daß wir vorerst nur daraus entnehmen können, der Andrang auf Versailles sei von den Regierungstruppen zurückgeschlagen worden. Ob Flourens z. B. todt oder lebendig ist, darüber kann man auch nichts Gewisses erfahren, zumal es auch heißt, er stehe noch an der Spitze seiner Legion. Belgische Blätter stellen die Uebernahme des Commandos durch Mac Mahon in Abrede. Da hinter den Vogesen das Oberste nach unten gekehrt wird und das Unterste nach Oben — wie kann man da mit Zuversicht wissen, was dort wahr, was Lüge ist.

Hirschberg, 7. April. Nach den bisher eingegangenen Nachrichten aus **Frankreich** ist die Situation nicht besonders verändert, obwohl die Niederlagen vom 3. April für die rothe Partei in Paris ein noch exaltirteres Regiment zur Folge hatte wie bisher. Von einer Versöhnung zwischen den an der Spitze stehenden Tollhäuslern, bei denen die Rothen gewisser Stadtviertel wohl noch ferner aushalten werden, von einer Versöhnung zwischen den exaltirtesten Köpfen in Paris und der Regierung zu Versailles kann voraussichtlich keine Rede sein und scheint auch die Verhaftung Assis mit den Streitigkeiten zwischen der Commune und dem Central-Comitee zusammenzuhängen. Das „Wolf'sche Telegraphen-Bureau" meldete aus Paris und Versailles folgendes:

Paris, 4. April. Das „Journal officiel" der Commune zeigt an, daß die Ersatzwahlen für die Munizipalität vertagt seien. Duval, Eudes und Bergeret, welche durch die militärischen Operationen außerhalb Paris zurückgehalten werden, sind in der Exekutive durch Delescluze, Cournet und Vermorel ersetzt worden. Das amtliche Blatt schreibt ferner: Die mitleidlose monarchische Reaktion hat Sonntag Neuilly und heute Vanvres und Chatillon angegriffen. Wir haben in energischer Weise die Offensive ergriffen und den Feind auf der ganzen Linie zurückgewiesen. Eine kühne Rekognoszirung wurde bis Bougival ausgedehnt. „Cri du peuple" schreibt: Die Nationalgarden behaupteten die gestern eroberten Positionen unterhalb Meudon und Bougival. Die Nationalgarde von Neuilly hat sich gemeinsam mit der von Paris an dem Kampfe betheiligt. Der Verlust der Nationalgarden beträgt 50 Todte u. 100 Verwundete. „Paris-Journal" bestätigt das Gerücht, daß Assis verhaftet ist und zwar auf Veranlassung der Kommune; er soll wegen bonapartistischer Umtriebe angeklagt sein. — Der „Opinion nationale" zufolge organisiren die Deputirten von Paris zusammen mit den Maires ein Comitee, dem es obliegen soll, Versöhnung und Frieden wiederherzustellen.

5. April. Das „Journal officiel" veröffentl. eine weitere Proklamation der Kommune, in welcher es heißt: Mitbürger! Tag für Tag erwürgen oder erschießen die Banditen von Versailles unsere Gefangenen. Keine Stunde vergeht, ohne daß uns die Nachricht eines neuen Mordes gebracht würde. Ihr kennt die Schuldigen. Es sind die Gensdarmen des Kaiserreiches, die Royalisten Charette's und Chathelineau's, welche unter dem Rufe; „Es lebe der König!" und mit der weißen Fahne an ihrer Spitze gegen Paris marschiren. Die Regierung in Versailles stellt sich außerhalb der Gesetze des Krieges. Wenn sie die zwischen civilisirten Völkern gebräuchlichen Gesetze des Krieges mißachtet, so werden wir genöthigt sein, Repressalien zu ergreifen. Wenn unsere Feinde noch einen einzigen unserer Soldaten ermorden, so werden wir durch die Hinrichtung der gleichen oder der doppelten Anzahl der in unseren Händen befindlichen Gefangenen antworten. Das Volk, edel und gerecht selbst in seinem Zorne, verabscheut das Blutvergießen, so wie es den Krieg verabscheut, aber es ist verpflichtet, sich um jeden Preis vor den wilden Attentaten seiner Feinde zu schützen. Wir nehmen Aug' um Auge, Zahn um Zahn.

Zwischen den Forts Issy, Vanvres und Montrouge einerseits und den Batterien der Versailler Truppen andrerseits wird ein lebhaltes Feuer unterhalten. Im Laufe des Tages fanden einige unbedeutende Scharmützel ohne ausgesprochenes Resultat statt. Es ist viel von einer im versöhnlichen Geiste gehaltenen Intervention die Rede, und finden in Paris zahlreiche Versammlungen in diesem Sinne statt. „Constitutionnel," „Journal des Debats", „Paris Journal" und „Pays" wurden heute Morgen unterdrückt. Eingegangene Berichte sprechen von einem heute stattgefundenen Infanteriekampfe auf den Höhen von Chatillon, Clomart und Meudon. Wie es den Anschein hat, dürften die nächsten Kämpfe mehr in der Richtung auf Montrouge stattfinden, und würde der linke Flügel der Armee von Paris, welcher auf den Anhöhen von Bruyéres steht, zunächst in das Gefecht hineingezogen werden.

Versailles, 4. April. Daß die Truppen gestern Erfolg gehabt, die Insurgenten in fluchtähnlicher Weise nach Paris zurückgekehrt, ist nicht mehr zu bezweifeln. Mont Valerien soll heute Morgen wieder gefeuert haben. Truppen haben wenig gelitten, die Gegner hatten größern Verlust. Nach Angabe der Regierung ist Flourens todt. Centralcomitee hat Thiers, Favre, Picard, Dufaure, Simon und Pothuan in Anklagestand erklärt und deren Vermögen mit Beschlag belegt. Dasselbe hat ferner dekretirt: Trennung der Kirche vom Staate, Aufhebung des Budgets für Kultus, Einziehung der Kirchengüter.

Nach Berichten, welche der „Agentur Havas" zugegangen sind, ist die Redoute Chatillon heute Morgen genommen worden. Es wurden 2000 Gefangenen gemacht und nach Versailles geführt; unter den Gefangenen befindet sich auch General Henry. Es geht das Gerücht, daß Duval in der Redoute Chatillon erschossen wurde. Zwischen der Rodoute und den Insurgenten, welche die Forts besetzt halten, wurde ein Artilleriekampf fortgesetzt: außer an diesem Punkte fand sonst nirgends Kampf statt. Thiers, in der Nationalversammlung über die Haltung der Armee interpellirt, erklärte, daß sich die Truppen jetzt auf der Höhe ihrer Mission befänden. Frankreich habe seine Armee wiedergefunden. — Aus Marseille wird der „Agentur Havas" vom gestrigen Tage gemeldet, daß die Truppen wieder in die Stadt zurückgekehrt sind. Die Ordnung ist hergestellt. Die Mehrzahl der Aufrührer wurde verhaftet. —

Die Verluste der Insurgenten bei den gestrigen Gefechten sind sehr erheblich gewesen; die beiden Korps derselben, von denen eins gegen Meudon und Chatillon, das andere gegen Rueil vorging, sind völlig geschlagen; Gustav Flourens ist, wie es heißt, getödtet. Die Haltung der Truppen, auf deren Abfall die einzige Hoffnung der Insurgenten beruhte, war vortrefflich. Die Insurgenten hatten die Forts Vanvres, Issy besetzt und

schossen von da aus heute Morgen gegen die Truppen; gegenwärtig sind dieselben in der Redoute von Chatillon angegriffen. In Regierungskreisen hofft man auf raschen und vollständigen Erfolg. — In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung hielt Thiers eine Rede, in welcher er sagte, die Regierung werde streng gegen die Anstifter der Insurrektion, nachsichtig gegen die Irregeleiteten verfahren.

Eine Depesche der „Times" aus Paris vom 5. d. sagt: Die militärische Position ist unverändert, die politische ist durch das Uebergewicht, welches die extreme Partei mehr und mehr gewinnt, gefährlicher geworden. Die Stimmung der Bevölkerung ist eine verzagte. Die Kirchen Madelaine und Assomption wurden geplündert. Das Telegramm bestätigt die Massenaushebung aller Männer zwischen 17 und 35 Jahren. — Nach einem der „Times" zugegangenen Telegramm aus Versailles beläuft sich die Anzahl der bei den letzten Gefechten gefangenen Insurgenten auf 15,000. In Paris herrscht große Bestürzung. Der „Daily News" wird telegraphirt, daß die Nationalgarden am Dienstag einen neuen Angriff auf die Versailler Truppen bei Meudon machten, jedoch vollständig in die Flucht geschlagen wurden.

Bordeaux, 5. April. Aus Marseille wird gemeldet, daß die gefangenen Insurgenten vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen. Die telegraphische Verbindung ist wieder hergestellt.

Deutschland. Berlin, 4. April. [Der Reichstag] setzte heute die Berathung über die Reichsverfassung fort. Nach längerer Debatte über den Antrag Reichensperger (Olpe), betreffend die Einschaltung der Grundrechte in Reichsverfassung, wobei Probst und Reichensperger (Crefeld) für, Frhr. von Stauffenberg, Graf Frankenberg und Crämer (Nürnberg) gegen den Antrag Reichensperger sprechen, wird derselbe in namentlicher Abstimmung mit 223 gegen 60 Stimmen abgelehnt, nachdem sämmtliche dazu gehörigen Unter-Anträge gleichfalls vorher abgelehnt waren.

Die Artikel 3 — 31 der Verfassung werden ohne erhebliche Debatte angenommen. Zu Art. 32 beantragt Sonnemann, daß die Reichstagsmitglieder Diäten und Reisekosten-Entschädigung beziehen; v. Hoverbeck erklärt Namens seiner Parteigenossen, er werde auch in dieser Session den Antrag auf Diätengewährung stellen; gegenwärtig sei jedoch der Zeitpunkt hierfür noch nicht gekommen. Der Antrag Sonnemanns wird abgelehnt.

Artikel 32, 33 bis 52 werden unverändert angenommen. Der Antrag Wiggers zu Artikel 53: statt „Kaiserliche Marine" „Reichsmarine" zu setzen, wird abgelehnt; Artikel 53 bis 77 unverändert angenommen. Nach kurzer Debatte über einen Antrag Hänels, zu Artikel 78, wird der Antrag abgelehnt; demnächst Artikel 78, sowie das aus drei Paragraphen bestehende Gesetz über die Verfassung unverändert angenommen. Nächste Sitzung morgen.

5. April. In der heutigen Sitzung verliest der Präsident die Einladung des Berliner Magistrats, wodurch der Reichstag zu dem städtischen Feste am 17. d. Mts. eingeladen wird. — Hierauf wurde der Nachtrag zu dem Bundeshaushalts-Etat (Kosten für das neue Postgebäude) definitiv angenommen. — Ueber die Frage, ob die süddeutschen Abgeordneten bei der Abstimmung zuzulassen sind, entsteht eine kurze Debatte; der Vorschlag des Präsidenten, die Sache vorläufig auf sich beruhen zu lassen, ohne die Frage selbst zu präjudiciren, wird angenommen.

Die Resolution von Frankenberg und Genossen: Der Reichstag möge den auswärtigen Stammesgenossen seinen Dank für die bewiesene Theilnahme ausdrücken, wurde nach der Befürwortung seitens des Antragstellers und einer kurzen Debatte in welcher besonders der deutschen Presse in Amerika und der deutsch-österreichischen gedankt wird, einstimmig angenommen.

Der Präsident erklärt, er werde die Resolution drucken und an die ausländische Presse versenden lassen. — Bei den hierauf folgenden Wahlprüfungen wird die Wahl des Grafen Schulenburg im 1. Magdeburgischen Wahlkreise wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten beanstandet; ebenso die Wahl des Geistl. Raths Müller (Pleß-Rybnik) wegen mehrfacher Wahlbeeinflussungen und anderweitiger Unregelmäßigkeiten. Die Wahl des Herzogs von Ujest wird bis zur Feststellung der in den vorliegenden Protesten behaupteten Thatsachen beanstandet, ebenso die Wahl Obermayers (Baiern.) — Die Sitzung wird um 3¾ Uhr vertagt.

— Von hier wird der „Schl. Ztg." berichtet: Durch die neuesten Vorgänge in Frankreich und die Verzögerung des definitiven Friedens sind die Vorbereitungen zum Siegeseinzuge der Truppen in Berlin ins Stocken gekommen. Jedenfalls ist die Hoffnung aufgegeben, daß der Siegeseinzug schon Anfang Mai werde stattfinden können. Inzwischen ist der Plan aufgetaucht, die Enthüllung des Denkmals für König Friedrich Wilhelm III. mit dem Siegeseinzuge zu verbinden. Bestimmte Beschlüsse sind in dieser Hinsicht zwar noch nicht gefaßt, aber es werden Vorbereitungen getroffen, den Plan zur Ausführung zu bringen. — Das seit Jahren wiederholt aufgetauchte, aber immer wieder dementirte Gerücht von dem Rücktritt des Oberpräsidenten von Westfalen, Herrn v. Düesberg, hat sich nun in der That verwirklicht. Hr. v. Düesberg hat seine Entlassung nachgesucht und erhalten. Sein Nachfolger soll aus dem höheren Beamtenstande der westlichen Provinzen gewählt werden. — Vor einiger Zeit ging das Gerücht, daß Graf v. Moltke aus seiner bisherigen Stellung scheiden und den General von Blumenthal zum Nachfolger erhalten würde. Als sich dieses Gerücht nicht bestätigte, hieß es, daß General v. Blumenthal dem Grafen Moltke wenigstens ad latus gegeben werden würde. Auch dies bestätigt sich nicht; der erwähnte General hat soeben einen Urlaub auf unbestimmte Zeit angetreten.

Köln, 5. April. Die hiesige Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia zahlt für das Geschäftsjahr 1870 eine Dividende von 46 Prozent.

Straßburg, 6. April. Graf Dirtheim, Mitglied der Straßburger Deputation, hat ein Schreiben an den „Niederrh. Cour." gerichtet, in welchem es heißt: Er sei überzeugt, daß seitens der kaiserlichen Regierung das ernste, tüchtige Bestreben vorherrsche, dem Elsaß eine seinen Bedürfnissen, Wünschen und Gebräuchen gemäße innere Verfassung und eine tüchtige, liberale Verwaltung zu geben. Die durch den Krieg geschlagenen Wunden zu heilen, ein die Gemüther versöhnendes, die Interessen sicher stellendes Regime einzuführen, das Land nicht als ein erobertes zu behandeln, das schien mir der ernste Wille Aller, welche jenseits des Rheines Einfluß auf unsere Zustände ausüben. Das ganze Verfahren gegen das Elsaß wird beweisen, daß ich mich nicht getäuscht habe und daß, wenn jenseits der Vogesen leider Alles morsch und faul zusammensinkt, jenseits des Rheins eine gesunde Kraft vor uns steht, an die wir uns pflichtgemäß zum Heile unseres Landes unbedingt anschließen müssen, wenn wir wollen, daß auch das Elsaß einer kräftigen Zukunft theilhaftig werde.

Schwerin, 5. April. Großherzogin Marie ist heute 8¼ Uhr Morgens von einem Prinzen entbunden.

München, 5. April. Anläßlich der Erklärung Döllinger's erließ der Erzbischof von München-Freising einen Hirtenbrief, in welchem derselbe folgende Sätze ausführt: 1) Es liege eine nicht erst zu entscheidende Frage vor, vielmehr sei diese Frage durch ein allgemeines, regelmäßig berufenes, frei versammeltes und vom Kirchenoberhaupt geleitetes Konzil entschieden. 2) Historische Forschungen dürfen nicht über die Kirche gestellt werden. 3) Die Behauptung, daß die Beschlüsse des Konzils mit den Verfassungen der europäischen Staaten im Widerspruche stünden und dem deutschen Reiche verderblich seien, wird als

eine irrthümliche Unterstellung und gehässige Anklage mit dem lautesten Proteste zurückgewiesen. Durch Döllinger's Erklärung, welche den Verfasser, falls er an derselben festhalte, von der katholischen Kirche absondere, sei die längst gehegte Vermuthung zur höchsten Wahrscheinlichkeit gesteigert, daß es das geistige Haupt der ganzen gegen das Konzil gerichteten Bewegung sei. Die gegen ihn einzuleitenden Schritte werden nicht minder die für die Kirche in Deutschland drohende Gefahr, als auch die Liebe für den irrenden Bruder im Auge behalten.

Augsburg, 5. April. Wie die „Augsburger Allgemeine Zeitung" meldet, seien die Mitglieder des erzbischöflichen Kapitels in einer Ordinariatssitzung wohl über die gegenüber der Erklärung Döllinger's zu beobachtende Haltung verschiedener Ansicht, darüber jedoch einig gewesen, das von Döllinger gestellte Begehren nach Einberufung einer Conferenz oder Veranstaltung einer Disputation mit ihm abzulehnen, da Rom in dieser Frage gesprochen habe. Dem genannten Blatte zufolge soll beschlossen worden sein, an Döllinger mit der in diesem Sinne gehaltenen Antwort auf seine Erklärung zugleich die erneute Aufforderung zur Unterwerfung zu richten, und es sollen eventuell die sodann nöthig erscheinenden Schritte gegen denselben einverständlich mit dem Gesammt-Episcopate gemacht werden.

Schweiz. Bern, 4. April. Wie der Berner „Bund" meldet, hat General v. Röder heute dem Bundespräsidenten seine Kreditive als Vertreter des deutschen Reiches überreicht.

Spanien. Madrid, 4. April. Bei der gestrigen Eröffnung der Cortes sprach der König in der Thronrede den Deputirten seinen Dank aus und betonte, daß Spanien nothwendig sein ganzes Augenmerk und alle seine Kräfte auf die Reform seiner inneren Angelegenheiten concentriren müsse. Der König kündigte sodann verschiedene Reformen sowohl in administrativer wie in finanzieller Hinsicht an und erklärte zum Schluß, daß seine Interessen mit denen der Nation auf das engste verbunden seien.

Großbritannien und Irland. London, 4. April. Heute liegt ein Brief von Sir Samuel Baker an den britischen Konsul Rogers, d. d. Tewffkeya. 6. Dezember 1870 vor, demzufolge die Expedition in guter Ordnung und guter Gesundheit ist; nur einer der Aerzte, Dr. Gedge, starb, nachdem er wahnsinnig geworden und sich Wochen lang geweigert hatte, Nahrung zu sich zu nehmen.

Einem Telegramme von Mr. Wade, dem britischen Vertreter in China, vom 16. März zufolge war Alles ruhig.

Seit einigen Tagen sind in den Straßen Londons französische Soldaten in Uniform Gegenstand der allgemeinen Neugierde; es sind Freiwillige aus den Vereinigten Staaten und Canada, die über Southampton in ihre Heimath zurückzukehren gedenken.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 7. April. In der vom hiesigen kaufmännischen Verein am 5. d. abgehaltenen Sitzung, in welcher der Vorstand durch die Herren: Heine, B. Cohn, Herrmann und Prause vertreten war, lag nach Mittheilung und Vollziehung des letzten Protokolls zunächst ein Antrag, welcher die Post-Packet-Ausgabe an Sonntagen betrifft, vor. Es wurde, unbeschadet der anerkannten coulanten Geschäftsführung der Beamten, der Uebelstand hervorgehoben, welcher für die Geschäftstreibenden dadurch eintritt, daß — namentlich bei verspäteter Ankunft des Zuges — gerade Sonntags die Begleit- und Werthbriefe oft so spät in die Hände der Adressaten gelangen, daß die Abholung der Packete vor 9 Uhr Vormittags nicht mehr möglich ist, sondern die Wiedereröffnung der Packet-Ausgabe (Nachmittags 5 Uhr) abgewartet werden muß. Die Versammlung beschloß demnächst, das Postamt zu ersuchen, eine beschleunigtere Briefbestellung, welche die Abholung der Packete bis Vormittags 9 Uhr ermöglicht, an den Sonntagen herbeiführen zu wollen.

Ein anderer Beschluß betraf die wünschenswerthe Annahme Königl. sächsischer Kassenanweisungen von Seiten der hiesigen Königl. Bank-Agentur und ging dahin, beim Königl. Haupt-Bank-Directorium in Berlin vorstellig zu werden, daß auf Grund örtlicher Verhältnisse die hiesige Bank-Agentur genannte Kassenanweisungen in Zahlung annehme, soweit dies ohne Störung der Bankordnung überhaupt möglich ist. Diese Vergünstigung würde selbstredend auch die Berechtigung zur Wiederausgabe Königl. sächsischer Kassenanweisungen bei Discontogeschäften einschließen.

Im weitern Verlaufe der Verhandlungen wurde auf die Wirksamkeit der hiesigen Handlungs-Eleven-Schule und die guten Erfolge des Unterrichts, wie solche auch in der letzten von Seiten der Kaufmannschaft leider nur schwach besucht gewesenen öffentlichen Prüfung sich herausgestellt haben, aufmerksam gemacht, und es beschloß die Versammlung, vom nächsten Semester ab das Institut nach Möglichkeit zu unterstützen.

Ebenso stimmte man dem Antrage bei, einer dem Reichstage einzureichenden Petition der Görlitzer resp. Leipziger und Breslauer Kaufmannschaft sich anzuschließen, welche die mit dem Umlaufe unbedeutender Zinscoupons verbundenen Uebelstände betrifft. — Die neue Geschäftsordnung des Vereins ist gedruckt worden und wird den einzelnen Mitgliedern zugestellt werden.

J. Schweidnitz. Der 3. April war ein Festtag für unsere Stadt, welche sich schon die Tage vorher festlich zum Empfange des 2. Bataillons (Schweidnitz) 11. Landwehr-Regiments geschmückt hatte. Zum Empfange hatten sich der Landwehr-Kameraden-Verein, die Schützengilde und die freiwillige Feuerwehr versammelt. Der Zug mit den Wehrmännern sollte schon Nachmittags 4 Uhr kommen, traf aber erst 5 Uhr 55 Min. hier ein; Donnerstag den 30. März war dieser Extrazug von Toul abgelassen worden. Leider war die Witterung sehr unfreundlich, große halbzerthaute Flocken fielen nieder, trotzdem hatte sich, namentlich vom Lande, eine ungeheure Menschenmenge eingefunden. Beim Eintreffen des Zuges im hiesigen Bahnhofe wurden vom Dache des Bahnhofsgebäudes Böllerschüsse gelöst, auf dem Perron standen die oben genannten 3 Vereine, und deren Musik-Kapellen begrüßten den einfahrenden Zug durch vaterländische Weisen. Das Offiziercorps der Landwehr schritt an der Front der Vereine entlang, die Mannschaften konnten des ungeheuer langen Zuges wegen nur entfernt vom Bahnhofsgebäude absteigen und rückten in einzelnen Compagnien nach dem Wilhelmsplatz, wo sie die Quartierbillets empfingen. Nachdem dies geschehen, rückte das Bataillon durch die Bögenstraße nach dem Marktplatz. Zahlreich hatten sich die Frauen und Angehörigen der Landwehr eingefunden und die tapferen Streiter bekränzt. Als die Landwehr durch die Bögenstraße marschirte, war das Gedränge so groß, daß die Mannschaften ohne Tritt marschiren mußten, denn inmitten des Zuges und nebenher waren Frau und Kind. Ein bärtiger Landwehrmann hatte zwei Kinder auf seinen Armen, ein älterer Knabe hielt sich an seinem Mantel fest und seine Frau trug das Gewehr, so marschirte er ein. Wie die Landwehr auf dem Markte anlangte, erleuchteten denselben, da die Dunkelheit mächtig hereingebrochen war, bengalische Flammen und vom Balkon des Rathhauses herab strahlte ein riesiges eisernes Kreuz in tausend kleinen Gasflämmchen. Herr Oberbürgermeister Glubrecht hielt eine patriotische Ansprache und brachte das Hoch auf Se. Majestät unsern geliebten Heldenkaiser aus. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Sommerbrodt brachte das Hoch auf die Landwehr aus, worauf der Commandeur der Landwehr, Obrist v. Kolomb, ein Hurrah auf die Stadt Schweidnitz ausbrachte. Wer dem Empfange der Landwehr beigewohnt, dem werden gewiß alle

Scenen unvergeßlich sein und bleiben. Es spielten sich mehrere Erkennungsscenen ab, welche wahrhaft ergreifend genannt werden müssen. Unsere Stadt prangte im reichsten Schmucke von Guirlanden und Bäumen, namentlich zeichnete sich die Bözenstraße, Markt, Lange- und Hochstraße aus. Am 5. wurden pro Compagnie 100 Mann entlassen, so daß alsdann noch 602 Mann zum Bewachen der hierorts internirten französischen Kriegsgefangenen zurückbleiben. Die beiden Compagnien des Garnison-Bataillons wurden ebenfalls den 5. entlassen.

R. Neumarkt, 5. April. Von den hiesigen eingezogenen Landwehrmännern und Reservisten sind bereits 37 entlassen worden, wodurch dem Unterstützungs-Comité die fernere Erhaltung deren Kinder, an Zahl 48, und den resp. Ehefrauen erübrigt wird. Aber demselben bleibt noch die schwere Aufgabe, für die Erhaltung von 48 Frauen mit 84 Kindern zu sorgen, wozu wöchentlich 30 Thlr. und monatlich 120 Thlr. erforderlich sind. Obwohl die Stadtgemeinde hierzu einen Zuschuß giebt, erscheint eine Appellation an die Herzen der Mitmenschen geboten und sie wird nicht vergeblich sein. Vorläufig soll die Unterstützung noch den Monat April umfassen.

Vor einigen Tagen hatten wir hier einen ziemlich starken Schneefall; der Schnee schmolz jedoch bald wieder fort.

Am Sonnabend passirten unsere Bahn vier französische Locomotiven, welche sich durch äußere Eleganz (sie waren roth lackirt und mit broncirten Leisten) auszeichneten. Die Construction war eine ganz andere wie bei uns, der Schornstein ganz niedrig und der Raum für Heizer und Locomotivführer nur überdacht, während bei unseren Locomotiven ein wettertrotzender Raum angebracht ist.

Breslau, 5. April. Die „Breslauer Hausblätter" sind in den Stand gesetzt, nachstehende Verfügung des Herrn Ober-Präsidenten, Grafen Stolberg, mitzutheilen.

Breslau, den 25. März 1871.

In Folge eines Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 18. d. Mts. beauftragen wir die Herren Directoren, die katholischen Religionslehrer an den betreffenden Anstalten dahin mit Anweisung zu versehen, daß sie Erlasse oder Bekanntmachungen ihrer kirchlichen Oberbehörde in den Schulklassen nur nach vorheriger Genehmigung durch die Directoren der resp. Anstalten mittheilen dürfen!

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

An gez. Graf Stolberg.

die Herren Directoren sämmtlicher katholischer Gymnasien, der Pro-Gymnasien in Ohlau und Groß-Strehlitz und der Realschulen in Neisse, Neustadt OS. und Tarnowitz.

Das ultramontane Blatt fügt diesem Erlaß folgende malitiös sein sollende Bemerkung hinzu:

„Eines Commentars scheint dieses plecetum directoriale, das zweifelsohne in der Verfassung, in den Specialgesetzen, wie auch in den Gymnasialstatuten begründet sein wird, nicht zu bedürfen."

Vermischte Nachrichten.

Owinsk, 22. März. [Hohes Alter.] Heute fand die Beerdigung der verstorbenen Frau Eleonore Linke, geb. Fohl, auf dem hiesigen evang. Friedhofe statt. Dieselbe war im Jahre 1761 zu Neustadt a. d. W. geboren und hat somit ein Alter von 110 Jahren erreicht. Bis an ihr Ende rüstig und vollständig frisch an Körper und Geist verschied die allgemein geachtete Frau sanft ohne vorherige Krankheit.

[Kautionsschwindel.] Die „Post" schreibt: Wir halten es für geboten, von Zeit zu Zeit auf den in Berlin florirenden Kautionsschwindel aufmerksam zu machen. Vor Kurzem wurde im Intelligenzblatt ein Ziegelei-Inspector zu engagiren gesucht. Der Techniker P. gab seine Adresse ab und erhielt darauf die „Geschäftsstatuten" des „Berliner Placirungsinstituts M. St. u. Co.", nach denen vorweg 2 Thlr. Vorschuß für zu machende baare Auslagen an die „Institutskasse" zu erlegen sind. Die Zahlung erfolgte und nun wurde dem Stellesuchenden der Ziegeleibesitzer S. in Steglitz als derjenige Prinzipal bezeichnet, der einen Inspector mit 400 Thaler jährlichem Gehalt bei Kautionsstellung von 2- bis 300 Thlr. zu engagiren sucht. P. erkundigte sich bei der Polizei nach den Verhältnissen des S. und erhielt hier die Auskunft, daß dieser ganz vermögenslos sei und sogar eine Zeit lang unangemeldet in Steglitz gewohnt habe.

Offene Augen.

Novelle von Ludwig Habicht.

Fortsetzung.

Der Maler fühlte sich immer mehr angezogen von dem lieblichen Geschöpf und in seine Theilnahme mischte sich Mitleid, denn er gewahrte wohl, daß die Erziehung dieses armen Kindes arg vernachlässigt worden. Schwerlich hatte es auch nur einen ordentlichen Schulunterricht genossen.

„Wie heißt Du?" fragte er freundlich.

„Elsbeth, aber Mathilde ruft mich „Lies'."

Richard schob jetzt einen Stuhl an ihre Seite und sagte in seiner frischen, herzgewinnenden Weise, wie sie fast jedem jungen Künstler eigen ist: Wir müssen gute Freunde werden, Elsbeth."

Mit der ganzen Harmlosigkeit eines Kindes blickte sie ihn an: „Ich hab gar' Niemand, der mit mir freundlich spricht," entgegnete sie traurig. „Emilie möchte es wohl, aber sie darf es nicht, denn Mathilde sagt, ich müsse kurz gehalten werden, ich sei so wild." Sie wiegte den Kopf hin und her und stieß ein leises Lachen aus, dann schien sie zu erschrecken und sah ängstlich nach der Thür, als fürchtete sie, Mathilde werde jeden Augenblick erscheinen und sie für ihre Heiterkeit hart anlassen.

„Armes Kind, darfst Du nicht einmal lachen?" Der Maler blickte die Kleine mitleidig an.

„O, ich lache, wenn sie fort ist, sie geht jeden Nachmittag in Geschäften fort."

Dann will ich öfters herkommen und mit Dir plaudern," bemerkte der Maler herzlich, „und wir wollen mit einander lachen und lustig sein.

Sie sah ihn mit ihren braunen Kinderaugen überglücklich an und klatschte in die Hände; dann besann sie sich: „Lieber Herr, ich darf nicht länger plaudern, ich hab' noch so viel zu thun." Sie sprang auf und eilte an ihren Küchenherd, um das Abendessen zuzubereiten.

Die kurze Abwesenheit des Malers war von den Andern nicht bemerkt worden. Selbst die hereinbrechende Dunkelheit hatte man nicht beachtet. Richard bemerkte nur, wie die Augen Mathilden's um so lebhafter funkelten, je grauenhaftere Geschichten der gewandte Erzähler auftischte.

August erwachte zuerst aus seinem Hindämmern; er hatte gewissenhaft sein Wort gehalten und Emil mit keiner einzigen zweifelsüchtigen Bemerkung unterbrochen, aber jetzt war seine Cigarre zu Ende geraucht, und nun gewahrte er endlich, daß es dunkel geworden. „Lieber Vetter, mir ist schon ganz schwarz vor den Augen geworden: macht das Dein Erzählertalent oder die hereinbrechende Dämmerung?" be-

gann er lachend. Er konnte glücklicherweise den vorwurfsvollen Blick nicht bemerken, den ihm seine Braut zuwarf, indem sie sagte: „Wahrhaftig, es ist schon ganz dunkel geworden, mir ist noch niemals ein Nachmittag so rasch verflogen."

Sie stand auf und zündete die kleine zierliche Lampe an; man konnte noch deutlich auf ihrem Antlitz lesen, in welcher Erregung sie sich befand. Emil erhob sich ebenfalls und mahnte zum Aufbruch. Vergeblich waren ihre Bitten, zum Abend da zu bleiben; er gab vor, daß er bereits versagt sei, und ließ sich auch durch die Vorstellungen seines Vetters nicht bewegen.

„Dann bleibst Du wenigstens hier," wandte sich August zum Maler, und er wußte so dringend zu bitten, daß diesem nichts weiter übrig blieb, als seinem Wunsche nachzukommen.

Emil empfahl sich kühl und vornehm wie immer; die Zuvorkommenheit Mathilden's schien auf ihn nicht den mindesten Eindruck gemacht zu haben.

„Wie gefällt Dir mein Vetter?" fragte August seine Braut, nachdem derselbe kaum das Zimmer verlassen hatte.

„Ich habe ihn ja heut' zum ersten Mal gesehen," entgegnete Mathilde ausweichend. „Er weiß sehr hübsch zu erzählen, aber er scheint kalt und stolz zu sein." Sie entschuldigte sich jetzt, verschwand in der Küche und kehrte bald darauf mit einem frugalen Abendbrot zurück; dabei gab sie sich das Ansehen, als ob sie das alles selbst bereitet habe. Der Maler mußte an Liesbeth denken, die ihre kleinen Hände dazu hergegeben, aber er wagte nicht nach ihr zu fragen.

Mathilde suchte bald wieder eine kindliche Harmlosigkeit zu entwickeln und zeigte sich gegen den Maler ganz besonders aufmerksam.

August theilte ihr jetzt mit, daß er sie seinem Freunde als Modell zu einer Madonna vorgeschlagen habe; sie erröthete bis an die Schläfe und sah in diesem Augenblick jünger und kindlicher aus, als sie wirklich war. „Wie kannst Du so fürchterlich übertreiben!" rief sie ganz erschrocken — „und nun findet Dein Freund nichts als ein schlichtes, einfaches Mädchen;" hinter ihren langen Wimpern stahl sich ein Blick hervor, um die Wirkung ihrer Rede zu beobachten.

Der Maler war artig genug, dagegen Einspruch zu erheben, aber es geschah nicht mit jener Lebhaftigkeit, die sie erwartet hatte, ihre Unterlippe zog sich schmollend etwas herauf, dennoch fragte sie in ihrer einschmeichelnden freundlichen Weise:

„Nicht wahr, ich kann Ihnen für Ihre Studien gar nicht dienen?"

„Warum nicht?" entgegnete Richard ausweichend; die Augen eines Malers suchen und finden überall das Schöne heraus und müssen es zu benutzen wissen."

Mathilde lächelte zwar verbindlich, schien aber mit seiner Antwort wenig zufrieden, und obwohl sie noch die liebenswürdige Wirthin zu spielen suchte, bemerkte August ihre üble Laune und fragte besorgt: „Was fehlt Dir, Kind?"

„Dein Rauchen hat mir doch Kopfschmerzen gemacht" sagte sie verdrießlich.

„Aber Du hattest es mir ja erlaubt!" rief er ganz bestürzt und auf seinem breiten, ehrlichen Gesicht spiegelte sich deutlich die Unruhe ab, die er über die Anklage seiner Braut empfand.

Die Freunde empfahlen sich. „Nicht wahr, es ist ein herrliches Mädchen!" rief August, nachdem er kaum das Haus im Rücken hatte. „Und hast Du nicht das Vorbild zu einer Madonna in ihr gefunden?"

„Nicht ganz," entgegnete Richard.

„Was? nicht ganz!" wiederholte der Referendar entrüstet und packte seinen Freund am Arme. „Bist Du gescheidt? Ich glaubte, Du würdest mir um den Hals fallen, daß ich Dir endlich das lange gesuchte Ideal gezeigt, und Du Undankbarer sagst nüchtern: nicht ganz. Du wirst niemals ein berühmter Maler werden, wenn Du für wahre Schönheit keine Augen hast."

„Sei froh, daß es nicht der Fall ist; fürchtest Du nicht, daß ich Dir gefährlich werden könnte?"

„Pah, das Herz Mathildens ist nicht so leicht in Bewegung zu setzen; es hat mir Mühe genug gemacht, es zu erobern; jetzt weiß ich, daß sie mich liebt und nichts auf der Welt im Stande ist, sie mir untreu zu machen."

„Sage das nicht Deinem Vetter, es könnte ihn aufstacheln, den Versuch zu machen," bemerkte Richard.

„Warum sollt' ich es ihm nicht sagen? Und ich gehe jede Wette ein" —

„Wette nicht," unterbrach ihn der Maler, „das Frauenherz ist zuweilen ein wunderliches, räthselhaftes Ding. Ja, ich glaube sogar, Du hättest besser gethan, wenn Du Emil nicht zu Deiner Braut geführt."

Fortsetzung folgt.

---

u veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen, Ihr ganz ergebener Abbé Peter Castelli, Bach.-ès-Ttheol. und Pfarrer zu Prunetto, Kreis Mondovi.

14092.

NB. In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße; in Breslau bei Schwartz, Groß, Scholz, in Waldenburg bei Bock, in Glatz bei Stache, in Neurode bei Wichmann, in Patschkau bei Paul, in Görlitz bei Lange, in Liegnitz bei Schneider, in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Pohl, in Hirschberg bei **Paul Spehr** und **Gustav Nördlinger**, in Greiffenberg bei Neumann, in Glogau bei Borchardt, in Neiße bei Bayer, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Magenstärkend und auf alle Organe heilsam wirkend.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin. Vilers au Bois, 15. September 1870. E. W. bitte ich um eine Sendung Ihres heilsamen **Malzextrakts**, ich will dasselbe während des Feldzuges als **magenstärkendes Mittel** gebrauchen. Oberstlieutenant und Commandeur des 6. Pomm. Inf.-Reg. Nr. 49 **Laurin**. — Das Malzextrakt-Gesundheitsbier nebst der **Malz-Chokolade** haben fortdauernd günstig auf den Patienten gewirkt, das Erbrechen hat aufgehört und die Verdauung hat sich sehr gehoben. **J. Rümpelt** in Fallenberg. — Ich habe meine ganze Hoffnung auf Ihre berühmten Malzfabrikate gesetzt. **G. Friese**, Lehrer in Illenburg. 4579.

Verkaufsstellen bei:
Brendel & Co. in Hirschberg.
A. Kahle in Warmbrunn.
F. V. Grünfeld in Landeshut.
Ed. Neumann in Greiffenberg.
Adalbert Weist in Schönau.
Gustav Scheinert in Jauer.
A. W. Guder in Jauer.
Gust. Diesner in Friedeberg a. Q.
C. T. Theuner in Flinsberg in Schl.
Franz Machatscheck in Liebau.
Julius Hallmann in Schmiedeberg.
E. W. Engwicht in Lähn.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag, den 9. April: Gastspiel des Herrn Tondeur und Frau Tondeur Lehmann vom Stadt-Theater in Glogau. Neu einstudirt: **Maria Stuart.** Tragödie in 5 Acten von Friedrich Schiller.

Montag, den 10. April: **Die Verschwörung der Frauen**, oder: **Die Preußen in Breslau.** Historisches Lustspiel in 5 Acten von Arthur Müller.

Dienstag, den 11. April. **Marie-Anne**, oder: **Ein Weib aus dem Volke.** Character-Gemälde in 5 Aufzügen von J. Mendelssohn.

In Vorbereitung: **Gebrüder Bock. Ein deutscher Bruder.**

Durch obiges Repertoir dürften die geehrten Theaterfreunde ersehen, daß meine Gesellschaft durch neue und gute Engagements wieder vollständig organisirt ist. Gleichzeitig erlaube ich mir die Anzeige, daß die Theater-Saison bis zum 1. Mai währt und finden demnach nur noch ungefähr 16 Vorstellungen statt. Indem ich ergebenst bitte, diese wenigen Vorstellungen mit recht zahlreichem Besuche beehren zu wollen, gebe ich die Zusicherung, nur ausgewählte gute Stücke und Novitäten vorzuführen. **E. Georgi.**

Todes-Anzeige.

4470. Allen Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß unser Sohn und Bruder **Oswald** in dem blühenden Alter von 24 Jahren 4 Monaten 17 Tagen, nach kurzem Lungenleiden, sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet:
Die Familie Töpfer **Friebe**.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr statt.

4533.

Todes-Anzeige.

Am vergangenen Montag, früh 7 Uhr, verschied sanft nach schwerem Leiden der hiesige Hausbesitzer und Gerichtsgeschworene

Benjamin Ullbrich,

nach vollendetem 60. Lebensjahre

Die Gemeinde hat an ihm einen biedern Freund und das unterzeichnete Ortsgericht einen stets willigen und umsichtigen Collegen verloren. Dankend rufen wir ihm nach:

Sanft ruhe seine Asche!

Voigtsdorf, den 8. April 1871.

Das Ortsgericht.

4483. **Todes-Anzeige.**

Allen lieben Bekannten und Freundinnen die traurige Anzeige, daß heut Fräulein

Louise Schreiber,

Tochter des verstorb. Musik-Director Hrn. Carl Schreiber, Nachts 1 Uhr verschieden ist.

Warmbrunn und Hermsdorf, den 6. April 1871.

Die tiefbetrübten hinterbliebenen Schwestern.

4463. **Todes-Anzeige.**

Entfernten Verwandten und Freunden die traurige Anzeige, daß unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der gewesene Bäckermeister, Stadtverordnete und Kirchenvorsteher,

Herr Friedrich August Müller,

am 5. April, Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, in dem ehrenvollen Alter von 78 Jahren am Lungenschlage verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten: **Die Hinterbliebenen.**

Hirschberg, den 6. April 1871.

Unserm theuern, unvergeßlichen Todten,

dem Landwehrmann

Wilhelm Fritsche

aus Leipe bei Bolkenhain,

gefallen in der Nacht vom 3. zum 4. Febr. in den Laufgräben vor Belfort, gestorben am 21. Febr. im Lazareth zu Morvillars.

Im Dunkel einer Winternacht,
In Gräben naß und kalt,
Fiel unser Liebstes auf der Welt,
Durch fränk'schen Blei's Gewalt.
In Belfort's Schanzen blutig roth
Umarmte eisern ihn der Tod.

Wenn Landwehr ficht, wenn Landwehr fällt,
Dann tausendfacher Schmerz,
Die Kugel, die den Vater wirft,
Trifft auch der Seinen Herz.
Die Mutter bang den Säugling schaut,
Kein Vater kommt ihm, lieb und traut.

Die Mutter steht auf sich verwiesen,
Das Kind erst 20 Wochen alt,
Es kennt nicht seines Elend's Größe,
Es froh der Welt entgegen lallt,
Doch lacht es froh und heiter drein,
Wie greift's in's Herz der Mutter ein.

Auf allen Wegen Siegeskränze,
An Thüren Bänder bund und schön,
Um unser Haus die Trauerfarben
Die schwarzen Todtenschleifen weh'n.
Hier hilft kein Trost, kein Mitgefühl,
Hier ist des Jammers allzuviel.

Nur beten könn'n wir für den Todten,
Dies sei aus tiefstem Herz gethan.
Und bitten: Gott im Himmel droben
Nimm Du dich seiner Lieben an.
Sein Grab, über hundert Meilen fern.
Steht in der Hut von Gott dem Herrn.

Wir können's nicht mit Blumen kränzen,
Doch wird's der milde Frühling thun,
Schlaf sanft, Geliebter, mögst in Frieden
Du dort bei hundert Brüdern ruh'n.
Auf ewig bist Du todt uns nicht,
Denn Jesus hält, was er verspricht.

Leipe bei Bolkenhain. 4578.

Gewidmet von seinen tieftrauernden Angehörigen.



Trauerklänge

bei dem Tode unseres herzlich geliebten Gatten und Vaters, des Kunstgärtners

Ehrenfried Schumann.

Geboren den 9. September 1817.
Gestorben den 28. März 1871.

Der Frühling kam, mit Freudenblicken
Ward er von Dir so oft begrüßt;
Mit seinem Reiz nicht konnt' erquicken
Er uns nur, weil die Thräne fließt
Um Dich, den besten Vater, Gatten,
Der thätig war stets ohn' Ermatten.

Noch lange konnt'st Du bei uns weilen,
Doch war es Gottes Wille nicht,
Nur er konnt' Deine Schmerzen heilen,
Er führte Dich durch Nacht zum Licht,
Zum Licht, wo an des Vaters Throne
Dir ward des Fleißes Ehrenkrone.

Geprüft wurd'st Du in Deinem Leben
Sehr hart, die erste Gattin schied
Nach langen Leiden, nicht konnt' geben
Gesundheit ihr der Arzt, das Lied
Der Trauer sangst Du und drei Sprossen,
Viel Thränen sind um sie geflossen.

Gerettet hast aus Wasserfluthen
Beherzt ein Kind im Winter Du,
Nicht sollten Elternherzen bluten,
Nicht soll's im Wasser finden Ruh'.
Du hast bei Gott den Lohn gefunden
Nach bitt'ren, schweren Leidensstunden.

Nicht nur im Kreise Deiner Lieben
Wirst Du vermißt, Du Ehrenmann!
Der Freunde Blicke sich auch trüben
Um Dich, weil Falschheit nie ersann
Dein Herz, Erinn'rung wird drum blühen
Für Dich nach Deines Lebens Mühen.

Ruh' sanft, schlaf' wohl! nie wird entschwinden
In uns Dein liebes, theures Bild,
Wir werden Dich einst wiederfinden
Im höh'ren, schönen Glanzgefild.
Dort werden wir Dich froh begrüßen,
Wenn uns're letzten Thränen fließen.

Hirschberg, den 6. April 1871.

4448. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Nebst drei Beilagen

4434.

Nachruf
an **Louise Schreiber.**

Nach Krankheit, Leiden und Beschwerde
Schied'st Du vom ird'schen Lauf der Erde,
In Thätigkeit hast Du's vollbracht.
Da ist der Heiland zu Dir kommen,
Hat auf zum Himmel Dich genommen,
Wo Dir ein ew'ger Frühling lacht!

Die trauernde Schwester **Anna Auguste Schreiber.**

Worte wehmüthiger Erinnerung
eines Jugendfreundes, am Grabe des Junggesellen
August Hertramph
zu Lauterseiffen.

Ruh' sanft nach schwerer Kampfesstunde,
In die des Lebens Feind Dich früh gebracht;
Des Himmels Frieden hast Du nun gefunden,
Nachdem Dein Geist hinieden schon getracht't.

Uns aber, die der Freundschaft Bande
Mit Dir vereinigten in Freud' und Leid,
Uns winkt aus jenem Vaterlande
Zum Trost des Wiedersehens Herrlichkeit.

[4592.] **M. K.**

4596

Denkmal der Liebe
am Jahrestage des Todes unsers unvergeßlichen geliebten Vaters, des weiland
Gottfried Dobschall,
Gärtner zu Mittel-Langneundorf.
Gestorben den 10. April 1870 im Alter von 86 Jahren.
Gewidmet von den hinterbliebenen Kindern.

Wir denken Deiner voll Verlangen,
Geliebter Vater, allezeit;
Seit Du aus unser'm Kreis gegangen,
Füllt uns're Seelen Traurigkeit.

Du hast in Deinem ganzen Leben
Gesorgt für unser Wohl und Glück;
In Liebe warst Du uns ergeben,
Bis hin zum letzten Augenblick.

Daß Du nicht wieder bang' in Sorgen
Der Kriegszeit durft'st entgegenseh'n,
Hat Dich der Herr von Leid geborgen
Dort oben in des Himmels Höh'n.

Die Hoffnung hast Du stets gebaut
Nur auf den Herrn in Freud und Schmerz,
Mit heil'gem Sinn hast Du geschaut
Voll Gottvertrauen himmelwärts.

Es giebt im Schmerz auch uns der Glaube
Nur Trost, daß wir im reinsten Licht
Dich wiederseh'n, wenn einst zu Staube
Auch uns're ird'sche Hülle bricht.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper vom 9. bis 15. April 1871.

Am ersten heil. Osterfeiertage Hauptpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Hr. Superint. Werkenthin.
Am zweiten heil. Osterfeiertage Hauptpredigt: Herr Subdiakonus Finster.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
(Am 2. heil Osterfeiertage Collecte zur Abhülfe der dringendsten Nothstände der evangelischen Landeskirche.)

Geboren.

Hirschberg. D. 6 Febr. Frau Zimmermstr. Jerschke e. S., Emmo Georg Simplicius. — D. 26. Frau Haus- u. Ackerbes. Scholz e. S., Willy Gottfried Richard Arthur. — D. 3. März. Frau Schuhmacher Wagner e. T., Ernestine Pauline Selma. — D. 8. Frau Seifensiedermstr. Scholz e. T., Clara Bertha Minna. — D. 12. Frau Haushälter Fuckner e. S., Carl Albert Wilhelm.

Grunau. D. 4. März. Frau Gärtner Hornig e. T., Ernestine Pauline.

Cunnersdorf. D. 23. März. Frau Inw. Simon e. T., Ernestine Pauline.

Eichberg. D. 6. März. Frau Lehrer Ludicke e. T., Theresia Martha.

Schildau. D. 20. März. Frau Inwohner Ermrich e. S., Traugott Emil Hubert. — D. 1. April. Frau Häusler Hain e. S. todtgeboren.

Gestorben.

Hirschberg. D. 26. März. Frau Oekonom Elisabeth Dürlich geb. Mitzinger, 32 J. 9 M. 25 T. — D. 30. Frau Caroline Conrad geb. Rauppach, 43 J. 20 T. — Clara, T. des Schuhm. Ed. Methner, 1 J. 14 T. — D. 1. April. Moritz, S. des Schneiders Moritz Bochmann, 9 M. 23 T. — D. 2. Ernestine Pauline, T. des Tagearb. Raschke, 1 J. 5 M. 17 T. — D. 4. Johannes, S. des Kaufm. Hrn. Hähnel, 1 M. 21 T. — D. 5. Jggs. Oswald Friebe, Töpfer, S. des Töpfermstrs. Gottl. August Friebe, 24 J. 4 M. 17 T. — Friedr. August Müller, gewes. Bäckermstr., 78 J. 6 M. 14 T.

Straupitz. D. 6. April. Arbeiter August Döring, 30 J. 7 M. 13 T.

Eichberg. D. 3. April. Bertha Marie, T. des Fabrikarb. Carl Maiwald, 9 M. 10 T.

Schildau. D. 1. April. Gustav Hermann, S. des Hslrs. Wilhelm Lauterbach, 1 J. 1 M. 8 T.

Literarisches.

4024. Alle in dem hiesigen Königlichen Gymnasium, sowie in sämmtlichen Lehranstalten der Stadt Hirschberg und Umgegend eingeführten

Schulbücher

sind stets in dauerhaften Einbänden in meiner Buchhandlung vorräthig. **Hugo Kuh in Hirschberg.**

Hirschberger Männergesangverein.

Nächste Versammlung Sonnabend den 15. h. im „Adler".

Menagerie

des weltberühmten Thierbändigers, Afrikareisenden ist in Hirschberg nur bis zum 2. Osterfeiertage, den 10. d. M., zur Schau ausgestellt.

Schauplatz: Langgassen-Promenade.

Die Menagerie besteht aus **Löwen, Tigern, Leoparden, Hyänen** (sogenannten Lachhyänen), **Wölfen, Bären, Schlangen**, besonders zu erwähnen eine **Krokodill-Familie** (ein altes 80jähriges mit 4 jungen), **Känguruh, Anguts, Luchse**, verschiedene Gattungen von **Affen.**

Während den Feiertagen Nachmittags um 4 und Abends um 7 Uhr große Fütterung, sowie Ringkampf mit den wilden Thieren.

Um zahlreichen Besuch bittet Robert Daggesell,
Thierbändiger.

Circus Gymnasticus

in Hirschberg, auf dem alten Schützenplatze.

Den ersten, zweiten u. dritten Osterfeiertag:

Große Seil-Vorstellung

der Familie **Palm.**

Zum Schluß jeder Vorstellung: 4559.

Besteigung des hohen Thurmseils.

Um zahlreichen Besuch bittet die Familie **Palm.**

Für Sitzplätze ist gesorgt. Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr. 1. Platz 5 Sgr. 2. Platz 2½ Sgr.

Außer der Barrière 1 Sgr. gegen Empfang einer Marke.

3757.

Schulanzeige.

Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die **evang. Stadtschule** findet den **12. April** c., früh von **9 bis 12 Uhr**, in dem **Stadtschullokale** — Zimmer Nr. 5 — statt. Der Unterricht beginnt den 13. April. **Waeldner,** Rector.

4565. Der Schmiedeberger „Bienenzüchter-Verein" hält seine nächste Versammlung am 11. April, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthofe zum „schwarzen Roß" und ladet Bienenfreunde dazu ergebenst ein. **H. Staake.**

Berichtigung.

Die in Nr. 41 des Boten veröffentlichte Sammlung zum Besten der Lazareth-Pflege wurde vom Vorstande des Vaterländischen Frauen-Vereins veranstaltet, nicht von Frau Friederike Cohn, wie irrthümlich angezeigt worden ist.

Briefkasten.

H. Grob sein kann jeder Ochsenjunge. Auf dergl. Briefe geben wir keine Antwort. Verschonen Sie uns mit jeder Zuschrift, auch Inseraten.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4469.

Meierei-Verpachtung.

Zur anderweitigen Verpachtung der im ehemals v. Schl[...]dorf'schen Garten, an der Inspectorgasse hierselbst beleg[...] Meierei, bestehend aus Wohnhaus, Stallung und ca. 5 M[...] Obst- und Grase-Garten, steht an Ort und Stelle am

14. April (Freitag) Nachmittags 5 Uhr

Termin an.

Pachtlustige werden mit dem Bemerken eingeladen, da[ß] Verpachtungsbedingungen in der Rathsregistratur einge[...] werden können.

Hirschberg, den 4. April 1871.

Der Magistrat.

4424

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 11. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr ab,

sollen im Kretscham zu Hartau nachstehend bezeichnete [...] aus dem städtischen Hartauer Forst öffentlich meistbietend [ver]kauft werden:

1., 6 Stück Klötzer,
2., 126 Stück Bauhölzer,
3., 21 Stück Reißlatten,
4., 46 Stück Stangen,
5., 26 Schock Reisig.

Das Holz liegt unter dem Schloßberge, und kann [...] vorher besichtigt werden.

Hirschberg, den 4. April 1871.

Der Magistrat.

4586. **Vom 6. d. Mts. ab wird bei der hiesigen** Bunde[s-Te]legraphen-Station der volle Tagesdienst wieder einge[...] Dienstbeginn um 7 Uhr Morgens, Schluß 9 Uhr Abends.

Telegraphen-Station.

1030. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Bäckermeister **Ehrenfried Thenner** ge[...] Haus Hypoth.-Nr. 194 zu Friedeberg a. Q., nebst Ack[...] Wiese, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 6. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle hierselbst verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $2_{,47}$ Morgen der Grund[...] unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grund[...] nach einem Reinertrage von $5_{,47}$ Thlr., bei der Gebäude[...] nach einem Nutzungswerthe von 22 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypo[theken]schein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwai[ge Ab]schätzungen und andere das Grundstück betreffende Na[chwei]sungen können in unserem Bureau während der Amts[stunden] eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypo[theken]buch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte gel[tend zu] machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben z[ur Ver]meidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs[termine] anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 9. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet w[erden].

Friedeberg a. Q., den 21. Januar 1871.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

4402. **Bekanntmachung.**

Zur anderweiten Verpachtung folgender, an der Schmiedeberger Straße gelegenen Acker- und Wiesenparzellen:
Nr. 28, westlicher Theil des großen Schusterstückes, 11 Morgen 22 □Ruthen,
Nr. 43, westlich der Chaussee, 4 Morgen 32 □Ruthen,
Nr. 63 und 64, am Pflanzberge, deren Flächeninhalt bis zum Termin noch festgestellt und bei der Verpachtung noch angegeben werden wird, steht

Mittwoch den 12. April c.,
Nachmittags 4 Uhr,

Termin an.
Die Verpachtung erfolgt auf 12 Jahre. Die näheren Bedingungen können in der Rathsregistratur eingesehen werden. Dieselben werden vor Beginn des Termins noch besonders vorgelesen.
Bietungslustige wollen sich zur Terminsstunde beim neuen Schießhause einfinden.
Hirschberg, den 25. März 1871.
Der Magistrat.

4404. **Nothwendiger Verkauf**
Die dem Sattlermeister **August Herrmann Schindler** und dem Maurer **Carl Friedrich Rösler** gehörige Häuslerstelle Nr. 60 zu Wiesa soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 19. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer 17, verkauft werden.
Zu dem Grundstücke gehören $^{33}/_{100}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $^{78}/_{100}$ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 6 Thlr. veranlagt.
Die Auszüge aus den Steuerrollen, der neueste Hypothekenschein, etwa besonders gestellte Kaufsbedingungen und Abschätzungen, sowie andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 21. Juni 1871, Mittags 12 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer 17, vor dem Subhastationsrichter verkündet werden.
Lauban, den 29. März 1871.
Königliches Kreisgericht.
Der Subhastations-Richter.

4403. **Nothwendiger Verkauf.**
Die dem **Friedrich August Schulze** gehörige sogenannte Schlagschenke Nr. 23 zu Nieder-Gerlachsheim soll im Wege der nothwendigen Subhastation
am 26. Juni 1871, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer 17, verkauft werden.
Zu dem Grundstücke gehören $10^{90}/_{100}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von $23^{75}/_{100}$ Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 29 Thlr. veranlagt.
Die Auszüge aus den Steuerrollen, der neueste Hypothekenschein, etwa besonders gestellte Kaufsbedingungen und Abschätzungen, sowie andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Büreau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.
Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.
Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 28. Juni 1871, Mittags 12 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Zimmer 17, vor dem Subhastationsrichter verkündet werden.
Lauban, den 29. März 1871.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

4446. **Bekanntmachung.**
Zur Verpachtung der städtischen Ziegelei an den Glaserbergen bei Nieder-Bielau ist ein anderweiter Termin
Freitag, den 14. April cr., Vormittags 11 ½ Uhr,
im hiesigen Rathhause anberaumt, wozu wir Pachtlustige einladen. Das vorhandene reichhaltige Thonlager liefert vorzügliche Dachziegeln, welche guten Absatz finden. Die Pachtbedingungen können in unserm III. Büreau eingesehen oder auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt werden. Die Pachtkaution beträgt 400 Thlr.
Görlitz, den 4. April 1871.
Der Magistrat.

Möbel- und Hausgeräth-Auktion.

Dienstag, den 11. d. M., von früh 9½ Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in meinem Auktions-Lokale, Ecke Langstraße, wegen Umzug:
eine Partie gut erhaltene Möbel, Servanten, Sophas, Stühle, 2 große Sophatische, 2 Nähtische, Bettstellen, Schranken etc. etc. etc.;
ein guter klangvoller 6½ oct. Flügel;
eine Partie eleganter großer **Sopha-** und **Pfeiler-Spiegel,** sowie dto. höchst elegante Albums;
verschiedene Haus- und Küchengeräthe;
meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.
4615. **F. Hartwig,**
vereideter Auktions-Commissar.
NB. Sämmtliche Gegenstände stehen im obigen Lokale zur gefälligen Ansicht. D. O.

4437. **Auktion.**
Mittwoch, den 12. April c., von früh 9 Uhr ab, und folgenden Tag darauf von **Nachm. 2 Uhr ab,** soll in dem sogenannten Pfarrgute Nr. 8 hierselbst der Nachlaß der verstorb. Frau Reg.-Sekretair **Rosenstiel,** bestehend in Pretiosen und Silbersachen, Porzellan, Gläsern, Betten, Ueberzügen, Bett- u. Leibwäsche, Kleidungsstücken, Möbeln und allerhand Hausrath meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden, wozu Käufer hiermit einladen:
Die Ortsgerichte.
Herischdorf, den 5. April 1871.

Auktions-Bekanntmachung.
Im Auftrage der hiesigen Gerichts-Commission werde ich
Mittwoch, den 12. April 1871,
von Vormittags 10 Uhr ab,
in der **Karl Krätzig'schen** Häuslerstelle Nr. 2 zu Ober-Mauer einen rothscheckigen Ochsen, eine schwarz-weiße Ziege, ein junges

Schwein, einen Schweinstall, ein braunwollenes Sopha, einen Brodschrank mit Aufsatz, zwei Kleiderschränke, eine Kommode und eine Wäschrolle an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in Preußisch Courant öffentlich versteigern.

Lähn, den 30. März 1871.

4587 **Hentschel**, Kreis-Gerichts-Actuar.

3749.

Auktion.

Dienstag den 18. April c.,

von Vormittags 9 Uhr ab,

und ev. die folgenden Tage, sollen auf dem Schlosse zu Nimmersath verschiedene Meubles und Hausgeräthe, ein Regulator, 2 Kronleuchter, ein Billard nebst Zubehör, Gewehre, Bücher, diverse Weine, mehrere Wagen, Heu und Brennholz ꝛc. meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Bolkenhain, den 20. März 1871.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Friebe.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes verkaufe ich

am 12. April cr., Vormittags 10 Uhr, Burgplan Nr. 10,

3 Möbelwagen nebst Zubehör

in öffentlicher Versteigerung.

Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Schweidnitz, den 4. April 1871.

Richard Strauch.

Zu verpachten.

4365. Die mir gehörige **Werner'sche Ziegelei**, in der nächsten Nähe Hirschberg's, mit dazu gehörenden circa 94 Morgen vorzüglichem Acker und Wiesen mit bedeutendem Lehmlager, beabsichtige ich bei geringer Anzahlung zu verkaufen, oder an einen cautionsfähigen Mann unter soliden Bedingungen zu verpachten.

Die vorhandenen Baulichkeiten, Utensilien und Räume lassen die jährliche Anfertigung von über 1 Million Ziegeln zu.

Ferd. Baenisch in Hirschberg.

4350 **Eine Schmiede** mit zwei Feuern, an der Straße zur Bahn gelegen, ist sofort pachtweise zu übernehmen. Das Nähere ist in der Expedition des Boten zu erfahren unter Chiffre **H. D.**

Brauerei-Verpachtung.

Meine in Petersdorf bei Hermsdorf belegene

Brauerei,

wobei Gasthof mit Gesellschaftsgarten verbunden, beabsichtige anderweitig Termin Michaeli a. c. zu verpachten oder unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen.

Herrmann Langer,

4124. Hofbraumeister in Sibyllenort.

Acker- und Wiesen-Verpachtung.

Im Auftrage des Besitzers werde ich

Donnerstag den 13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

die Aecker und Wiesen auf dem Werner'schen Ziegelei-Grundstück zu Cunnersdorf parzellenweise auf sechs Jahre an den Bestbietenden unter Vorbehalt des Zuschlages verpachten, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Hirschberg i/Schl., den 5. April 1871.

4426. **J. Schlarbaum.**

Eine Wassermühle mit 3 Gängen, sowie ein Gasthof ist zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere bei

4383. **A. Brendel** in Liegnitz, Bollstr.

4598. In dem Hause Nr. 195 zu Warmbrunn, Voigtsdorfer Straße, ist eine gut eingerichtete

Bäckerei

sofort zu verpachten.

4570. Eine gut eingerichtete

Restauration

ist Umstände halber an einen intelligenten Geschäftsmann zu cediren. Bewerber erhalten Auskunft durch den Commissionär **Beese**, Hirschberg, Herrenstr. 17.

Schmiede-Verpachtung oder Verkauf.

4299. Wegen vorgerücktem Alter bin ich Willens, meine **Schmiede-Werkstelle** mit dabei befindlichem Werkzeug und Zubehör, nebst Wohnung, zu verpachten oder zu verkaufen; dieselbe befindet sich in gutem Zustande und in einem massiven Hause. Näheres auf portofreie Anfragen bei mir selbst oder in der Expedition des Boten zu erfahren.

Naumburg a. Q. **Kellermann**, Schmiedemstr.

4626. Ein **Haus** oder **Besitzung** mit geräumiger Baulichkeit und Geschäftslage, womöglich im Landeshuter Kreise gelegen, wird auf ein schönes **Landgut** einzutauschen gesucht. Ein **Gasthof** mit regem Verkehr, schöne Lage in der Stadt, großem Saal, viel Stallung und Räumlichkeiten, ist an einen intelligenten kautionsfähigen Mann sofort zu verpachten. Auskunft ertheilt **E. Klenner**

Pacht-Gesuch.

4300. Eine **Schankwirthschaft** wird zu pachten gesucht; ein vollständiges **Schmiedehandwerkszeug** ist billig zu verkaufen; Güter und Häuser zum Verkauf und Tausch; große und kleine Capitalien werden zu 6 und 7 pCt. sicher untergebracht durch das Intelligenz-Comptoir **Villa Nova** p. Schweidnitz.

4438 **Pacht-Gesuch.**

Ein **Gasthof** oder **Restauration**, wozu ein Kapital von 6—700 Thlr. genügt, wird zu pachten gesucht.

Schriftliche Offerten bittet man unter der Adresse **M. G.** poste restante Freiburg i. Schl. zu richten.

Verkauf und Tausch.

4624 Drei schöne Gasthöfe in Städten hiesiger Gegend weiset zu Verkauf und Tausch auf andere Grundstücke nach
E. Klenner in Hirschberg.

4625. **Häuser und Besitzungen** in großer Auswahl, wie selbige nur von Käufern gewünscht werden, bereits von jeglicher gesuchter Lage und Beschaffenheit, in hiesiger Stadt, Warmbrunn und Umgegend werden zum Verkauf, auch darunter mehrere zum Tausch auf andere Grundstücke, nachgewiesen durch
E. Klenner in Hirschberg.

Eine größere Partie **sehr schöner Saatlein** ist preiswürdig zu verkaufen
in der Mittelmühle
zu Rudelstadt.
4472.

4588. **Herzliche Danksagung.**

Bei unserer Rückkehr aus dem Feldzuge und von Belfort in die liebe Heimath sind uns so viele Beweise von Freundschaft und Liebe zu Theil geworden, daß wir nicht umhin können, hiermit unsern wärmsten und innigsten Dank allen Denen in treuer Vaterlandsliebe auszusprechen, welche uns bei unserer Rückkehr mit solcher Liebe und Freundschaft empfingen. Besonders unsern innigsten Dank dem wohllöblichen braven Orts-Gericht von Herischdorf, dem wohllöblichen Vorstande und allen Mitgliedern des Militär-Vereins, den geehrten Herrn Gutsbesitzern und Freunden, welche uns in ehrenvoller Weise mit ihren Fuhren mit geschmückten Wagen und Ehrenkränzen in unserer lieben Nachbarstadt Hirschberg, welcher wir ebenfalls unsern innigsten, herzlichsten Dank für den freundlichen Empfang danken, liebevoll empfangen, und allen den lieben Bewohnern von unserm lieben Heimathsorte Herischdorf, welche weder Zeit noch Mühe scheuten, um uns einen freudigen Empfang zu bereiten, unsern innigsten herzlichsten Dank.

Schließlich noch unsern innigsten Dank, unsern herzlichsten, wärmsten Dank unserm hochgeehrten braven Ortslehrer, dem wohlverdienten Herrn Härtel, für seine so erhebende, liebevolle Ansprache an uns Krieger. Gott segne seine Familie.

Tausendmal lohne der allmächtige Gott, welcher uns durch seine Gnade in die Heimath hat gelangen lassen, jedes Opfer, welches uns durch liebende Herzen zu Theil geworden.

Sämmtliche am 21. März zurückgekehrte Landwehrmänner der Gemeinde Herischdorf.

4447. **Herzlichen Dank**

allen Denen, welche uns bei unsrer Rückkehr in unsre Heimath Ehre und Wohlthaten erwiesen haben. Wir danken dem Vereinshauptmann Herrn Lieut. v. Gorsky für seine an uns gerichtete Rede und freundliches Willkommen, sowie auch sämmtlichen Vereinsmitgliedern für ihr Entgegenkommen über die Grenze. Ferner danken wir dem Ortsrichter Hrn. Neumann für seine gediegene Rede und freundliches Willkommen. Insbesondere aber danken wir dem Kaufmann Herrn Enge und sämmtlichen Herren, welche uns eine Festmahlzeit bereitet hatten. Ferner danken wir Denjenigen von Petersdorf und Hartenberg, welche uns mit Fuhre in Hirschberg abgeholt hatten. Schließlich danken wir noch allen Gemeindemitgliedern, welche unsern Einzug durch Fahnen, Ehrenpforten und Guirlanden zu verherrlichen gesucht hatten.

Die heimgekehrten Landwehrleute von Petersdorf, Hartenberg und Kiesewald.

4545. **Den wärmsten Dank**

beehre ich mich hiermit der wohllöblichen Ortsbehörde, ebenso dem Lehrer Hrn. Weigert für viele Mühen und Hülfsleistungen auszusprechen, desgleichen aber auch allen denjenigen unserer Gemeinde, welche an der Hülfsleistung während des Krieges an meiner Familie Theil nahmen, und somit Jedem und Einem von Fern und Nah hiermit nochmals den wärmsten Dank. — Gott lohne es einem Jeden reichlich wieder.

Märzdorf bei Warmbrunn, den 5. April 1871.

Friedrich Bräuer,
Garde-Landwehrmann.

4493. **Herzlichen Dank.**

Da uns bei unsrer Heimkehr aus dem Feldzuge in Frankreich so viele Beweise der Liebe und des Dankes zu Theil geworden sind, fühlen wir uns gedrungen, herzlichen Dank abzustatten den Herren Gerichtsscholz Weinhold, Gerichtskretschambesitzer Seeliger und dem Gutsbesitzer Hiller, welche uns in eigener Person mit geschmückten Wagen von Jauer abholten. Ferner dem löblichen Militärbegräbniß-Verein, welcher uns bis Schönau entgegen kam und bewillkommte. Der Kapelle genannten Vereins, welche von Schönau bis Falkenhain und im Saale des Herrn Seeliger gespielt. Dem Gerichtsscholz Herrn Weinhold für die erhebende Ansprache bei der Ankunft in Falkenhain. Der Jugend und Allen, welche uns zu Ehren unsere Häuser, so auch das Dorf mit vielen Ehrenpforten geschmückt, und ferner Allen, welche uns mit Speise und Trank erquickten.

Die neun heimgekehrten Krieger des Landwehr-Bataillon Jauer von Falkenhain.

4550. **Danksagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei unserer Ankunft in unserm Heimathsort sagen wir allen denen, die uns so einen schönen überraschenden und festlichen Empfang bereitet haben, unsern herzlichsten Dank. Dem Krieger-Unterstützungs-Verein, dem Militär-Begräbniß-Verein, den Herren Lehrern und der Schuljugend, so wie der ganzen Gemeinde und Allen, Allen, welche unserer in dieser Zeit in Liebe gedachten, wolle Gott ein reichlicher Vergelter sein.

Die von Belfort heimgekehrten Landwehrmänner Erdmannsdorfs.

4543. **Danksagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei unserer Ankunft in unserm Heimathsorte sagen wir dem Ortsgericht sowie allen Denen, die uns so einen schönen überraschenden und festlichen Empfang bereitet haben, unsern herzlichsten Dank. Es soll uns stets eine freudige Erinnerung bleiben.

Märzdorf bei Warmbrunn.

Die von Belfort heimgekehrten Krieger.

4576. **Danksagung.**

Bei unserer Rückkehr aus Frankreich sind den Unterzeichneten von den geehrten Jungfrauen, der Wohllöblichen Schützengilde, dem Wohllöblichen Militär-Begräbniß-Verein, sowie von unseren Mitbürgern der Stadt Schönau, so viel Liebe und Theilnahme zum Empfange in der Heimath bereitet und bezeugt worden, daß wir nicht unterlassen können, hiermit öffentlich unsern aufrichtigsten und ergebensten Dank auszusprechen.

Gebe Gott, daß diesem schrecklichen Kriege ein recht dauerhafter Frieden folgen möge.

Die Landwehrmänner von 1870/71 aus Schönau.

4595. **Herzlichen Dank**

vielen guten Freunden und Nachbarn, welche beigetragen, mir bei der Rückkehr aus Belfort einen so festlichen Empfang zu bereiten; dem Kretschambsitzer Herrn Rupprecht für unentgeltliches Abholen aus Jauer und einigen guten Freunden nebst Frauen für freundliche Bewirthung.

Harpersdorf. **Bunzel, Wehrmann.**

Nicht zu übersehen!

Bei unserer glücklichen Heimkehr aus dem Feldzuge sind uns so viele Beweise der Liebe und Anerkennung zu Theil geworden, daß es unserm Herzen Bedürfniß ist, unsern tiefgefühltesten Dank den geehrten Mitgliedern der Gemeinde auszusprechen, und erlauben uns einem Wohllöbl. Militairverein, den geehrten Herren für das Arangiren des Festes, den werthen Gebern des Festmahles, den geschätzten Junggesellen und Jungfrauen und allen denjenigen Bewohnern des Ortes für jede Mühe zur Verherrlichung des Festes, Errichtung der Ehrenpforten, Illumination, Kränze 2c. besonders unsern aufrichtigsten Dank abzustatten.

Ludwigsdorf, Kr. Schönau, den 1. April 1871.

Die heimgekehrte Landwehr.

4433. **Danksagung.**

Die Unterzeichneten fühlen sich verpflichtet, Allen, die zu ihrer feierlichen Einholung beigetragen, den herzlichsten Dank auszusprechen; besonders dem Herrn Pastor Jentsch, der uns am Eingange des Dorfes unter Glockengeläut durch herzliche Worte bewillkommte, ferner dem Herrn Oberförster Haaß, dem werthen Ortsvorstande, sowie den Herrn Fuhrwerksbesitzern, deren geschmückte Wagen uns aus Hirschberg abholten; dem Hrn. Cant. Blischke und der lieben Schuljugend, die, einen festlichen Gesang anstimmend, unserer am Eingange des Dorfes harrten, dem werthen Militärverein, der ebendaselbst uns erwartete, den Jungfrauen, die uns bekränzt und durch das Dorf geleitet, insbesondere dem Fräulein Marie Fischer, welche uns in einem ansprechenden Gedicht willkommen hieß. Auch Hrn. Brauereipächter Emil Rüffer, Hrn. Fleischermstr. Koppe und Frau Gastwirth Dämmler, die uns durch ein festliches Mahl erquickten, sei herzlich gedankt. Schließlich noch den besten Dank dem Bleichermeister Hrn. Reinhard und Herrmann Ilgner, welche unsere heitere Stimmung durch ihre werthe Gegenwart noch erhöhten.

Die nach Giersdorf zurückgekehrten Landwehrmänner, und die daselbst verweilenden 2 verwundeten Krieger.

4548. **Herzlichen Dank** den Neu-Kemnitzern für den festlichen Empfang bei unserer Heimkehr aus dem Kriege, besonders dem Ortsrichter Hrn. Wehner, sowie den Bauergutsbes. Herren Neumann, Krischke u. Hilger, welche uns mit festlich geschmückten Waggons aus Hirschberg abholten; so auch den Frauen und Jungfrauen, welche uns mit Kränzen dabei beehrten. Besonderen Dank aber auch dem Militärverein für die freundliche Bewillkommnung und das Festessen, welches er uns bereitet hatte; besonders danken wir aber noch dem Lehrer Hrn. Linke für den schönen Gesang seiner Schüler, sowie für die gediegene Ansprache.

Die heimgekehrten Landwehrmänner aus Neu-Kemnitz.

4583. Wir Unterzeichneten fühlen uns gedrungen, für die bei unserer Heimkehr vom Kriegsschauplatz Belfort uns erwiesene Liebe und Ehre unsern Dank abzustatten; zunächst der hiesigen verehrten Grundherrschaft für die Liebesgaben, die uns während des Feldzuges übersandt wurden; sowie der löblichen Gemeinde, die durch Ehrenpforten und Illumination unsere Heimkehr zu verherrlichen suchte; insbesondere den Herrn Bauergutsbesitzern Vielhauer und Riffer für die Abholung von Landeshut mit geschmückten Wagen in unsere liebe Heimath; dem löblichen Militär-Verein; den Junggesellen u. Jungfrauen, letztere, welche zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers uns bekränzt haben und allen und jeden dieser Genannten nochmals unsern herzlichen und ergebensten Dank auszusprechen.

Die von Belfort heimgekehrten Landwehrmänner aus Schreibendorf bei Landeshut.

4495. **Oeffentlicher Dank.**

Den großartigen Erfolgen, welche die deutschen Waffen in der Zeit des beendeten Krieges errungen haben, stellen sich auch die Thaten edler Begeisterung würdig zur Seite, durch welche das deutsche Volk seine dankbare Verehrung für die Krieger nicht sowohl in der Zeit des Feldzuges bewiesen hat, sondern auch bei ihrer jetzigen Heimkehr an den Tag legt. Auch die Gemeinden Schönwaldau und Johnsdorf sind in dieser Beziehung nicht hinter andern zurückgeblieben, weshalb sich auch die Unterzeichneten gedrungen fühlen, solches hiermit öffentlich dankbar anzuerkennen. Es gilt unser herzlicher Dank zunächst allen Denen, die sich an den uns nach Frankreich gesandten Liebesgaben betheiligten, bei deren Einsammlung sich besonders Herr Schmiedemeister Scholz und Herr Brauermeister Lehmann in Schönwaldau großer Mühewaltung unterzogen haben. Die größte Ueberraschung aber wurde uns durch den höchst imposanten Empfang, der uns bei unserer am 24. v. M. erfolgten glücklichen Heimkehr zu Theil wurde. Wir sagen daher unsern aufrichtigsten Dank den lieben Freunden aus Schönwaldau, welche uns nicht nur mit ihren reich bekränzten Wagen aus Hirschberg abholten, sondern auch unsere Frauen zu unserem Empfange dahingebracht hatten. Wir danken ferner dem löblichen Militair-Verein aus Langenau, der uns in Neu-Flachenseiffen durch seinen Führer in echt kameradschaftlicher Weise begrüßte. Als wir in Langenau anlangten, wurden wir durch den Rittergutsbesitzer Herrn Müller auf Schönwaldau, — der uns mit mehreren Gliedern unseres Heimathortes bis dahin entgegengeritten war, — und seiner Frau Gemahlin, sowie durch den löblichen Schönwaldauer Militair-Verein und den die Führung genannten Vereins gütigst übernommenen Herrn Oberförster Klose, den schon heimgekehrten Kriegern des Jauer'schen Landwehr-Bataillons, dem Herrn Pastor Gärtner, dem Gesang-Verein und seinem Dirigenten, Herrn Cantor Weist, von den löblichen Ortsgerichten zu Schönwaldau und Johnsdorf und vielen lieben Gliedern beider Gemeinden auf's Herzlichste empfangen, von den Jungfrauen reich bekränzt und durch einen vom Herrn Forchner gütigst gespendeten Trank gestärkt. Ihnen Allen sei hiermit unser wärmster Dank gezollt! Nachdem wir, an der Tête des Militair-Vereins marschirend, unter klingendem Spiele bis an die Grenze des Kreises geführt worden waren, hielt Herr Oberförster Klose eine herzliche Ansprache, und der Gesang-Verein bewillkommte uns durch ein von einem Mitgliede desselben eigens dazu gedichteten Liede. In Johnsdorf wurden wir durch die Güte des Herrn Gerichtsscholzen und mehrerer Freunde des Ortes mit Speise und Trank beehrt und auch ihnen dadurch zum herzlichsten Dank verpflichtet. In unserm lieben Schönwaldau endlich angelangt, überraschten uns nicht nur die zu unserem Empfange freundlichst errichteten Ehrenpforten, sondern auch noch viele von Freunden und Nachbarn uns dargebrachte Ehrenbezeugungen. Schließlich sei allen Denen auch ein herzlicher Dank gebracht, die sonst noch in irgend einer Weise dazu beigetragen haben, diesen Tag zu verherrlichen, und wir versichern, daß wir neben den Erinnerungen an den glücklichen Feldzug ganz besonders an der bei unserer Heimkehr erfahrenen Liebe ein dankbares Andenken bewahren wollen.

Die 6 Garde-Landwehrmänner der Gemeinden Schönwaldau und Johnsdorf.

Oeffentlicher Dank.

In der Heimath wohnt die Liebe, mußten wir freudig-tiefbewegten Herzens ausrufen, wo wir bei unsrer Rückkehr vom Kriegsschauplatze mit so großer aufrichtiger freudiger Theilnahme und besonderer Ehre hierorts begrüßt wurden.
Wir können nicht umhin, hier öffentlich

unsern wärmsten Dank

für diesen Empfang auszusprechen.
Insbesondere Dank der hiesigen verehrten Grundherrschaft für uns ertheiltes Ehrengeschenk, dem löblichen Ortsvorstand, Militärverein und hiesigen achtbaren Jungfrauen für uns angethanen Ehrenbeweise und für das ebenso herzliche Entgegenkommen der Schuljugend und deren Gesang leitenden achtbaren Lehrer.
Gott schütze und erhalte solch' heimathliches Vaterland.
Berthelsdorf, Kr. Hirschberg.
4542. **Die heimgekehrten Wehrmänner.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

4411. **Pensions-Offerte.**

Pensionaire finden bei liebevollster Behandlung unter billigen Bedingungen Aufnahme in einer gebildeten Familie. Auch werden auf Verlangen Nachhülfestunden für Schularbeiten ertheilt.
Nähere Auskunft giebt Herr Superintendent Werkenthin od. Hr. Kaufm. Vollrath, Langstraße.

Julius Peters Intelligenz-Comptoir zu Hermsdorf u. K.

besorgt Curgästen und Erholungsreisenden nach Wunsch **Wohnungen** in Warmbrunn, Hirschberg, Hermsdorf und den umliegenden Ortschaften. — Auch ist dasselbe in der Lage, verkäufliche **Grundstücke** verschiedener Art und Größe, im Riesengebirge wie auch in anderen Gegenden Schlesiens gelegen, zum Kauf nachzuweisen. [4093]

Unterleibskranken

kann ich den Herrn **Dr. Müller** in **Frankfurt a. M.**, gr. Hirschgraben 5, nur aufs Beste empfehlen.
4485. **Ed. Löbler** aus Dresden.

4555

Zur gefälligen Beachtung.

Meinen geehrten Abonnenten im Bolkenhayner u. Schönauer Kreise die ergebene Anzeige, daß der frühere Expedient **Joseph Zappelt** in meinem Geschäft wegen Vernachlässigung im Expediren der Kunden und muthwilliger Beschädigung meiner Existenz, Wühlereien und sonstiger Unterschlagungen, wegen welcher derselbe der gerichtlichen Strafe übergeben ist, nicht mehr thätig ist. Ich ersuche die geehrten Abonnenten, wenn der zc. **Zappelt** in seiner bisherigen Chance wieder auftritt, mir von seinem Aufenthalt Kunde zu geben. Herr Expedient **Neugebauer** hat dessen Tour übernommen und expedirt vor wie nach.
Waldenburg, im März 1871.
Constantin Hammer, Buchhändler.

4610. Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April cr. ab den selbstständigen Betrieb der **Schmiede-Profession** niedergelegt und die in meinem Hause, Greiffenbergerstr. Nr. 7, befindliche **Schmiede-Werkstatt** vom gedachten Zeitpunkt ab meinem bisherigen Werkführer, dem Schmiedemstr. Hrn. **Borrmann** hier, pachtweise übergeben habe. Ich bitte, das mir in so reichlichem Maaße bezeugte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Gleichzeitig ersuche ich alle Diejenigen, welche mir noch Arbeitsleistungen aus den Vorjahren zu vergüten haben, die betreffenden Schuld-Beträge binnen 14 Tagen an mich abzuliefern.
Hirschberg, den 4. April 1871.
Gustav Hallmann, Schmiedemeister.

4611. Bezugnehmend auf obige Anzeige des Schmiedemeisters Hrn. **Hallmann** gebe ich als sein Geschäfts-Nachfolger hierdurch die Versicherung ab, daß ich stets bemüht sein werde, das mir zu Theil werdende Vertrauen in jeder Beziehung, sowohl durch prompte und sorgfältige Ausführung der mir zugehenden Arbeits-Aufträge und Bestellungen, als auch durch solide Preise, zu rechtfertigen. Um recht zahlreiche Kundschaft bittet
Borrmann, Schmiedemeister.
Hirschberg, den 4. April 1871.

4264. Meine Wohnung ist jetzt Kirchgasse Nr. 2, beim Tapezierer Herrn **Wipperling**.
Michler, Bezirks-Feldwebel.

Empfehlung.

4114. Einem geehrten Publikum **Schönau's** und Umgegend empfehle ich mich zur Anfertigung allerlei

Posamentier-Arbeiten

und versichere prompte, reelle Bedienung, sowie möglichst billige Preise. **Oswald Seidelmann**, Posamentier in Schönau.

Stotternde

werden nach **meiner rationellen** Methode in circa 14 Tagen zum fließenden Gebrauche ihrer Sprache gebracht. Geheilt 5[illegible]4, deren Atteste stets bei mir einzusehen. Prospectus gratis. Sprechstunde von 12—1 Uhr. Wohnung: **Breslau**, Kl[illegible]straße 1 e., parterre. 4315.
Denhardt,
Sprecharzt und Inhaber einer Stotterer-Heilanstalt in Burgsteinfurt i. Westfalen.

4369 Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich, nachdem ich aus Frankreich zurückgekehrt, mein Geschäft mit **Brillen** und andern **optischen Waaren** wieder [illegible]nehme, **Brillenbedürftigen** für passende Gläser garantire, auch etwaigen Umtausch gestatte, Barometer, Thermometer u. dgl. m. fertige und reparire. Achtungsvoll
Gustav Kubitscheck.
Neu-Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q.

4477. **Bekanntmachung.**

Vielfache, an mich ergangene Anfragen, ob ich wirklich Siegersdorf verlassen würde, zwingen mir der geehrten Einwohnerschaft von Siegersdorf und Umgegend gegenüber die entschiedene Erklärung ab: daß, da ich nie eine solche Absicht hegte, vor wie nach, jede Kur und Operation, Bruch-, Magen-, Brust- und Lungenleidende, Nerven-, Geschlechts- und Gebärmutterkranke unter strengster Verschwiegenheit konsultire und auf die sicherste, schmerzloseste Methode beseitige. Auswärtige brieflich, gegenseitig franco.
Siegersdorf a. Q., im April 1871.
G. Mayer.

4290. Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden zeige hiermit an, daß ich meine Wohnung Hirschbergerstraße 34, in's Haus des Herrn Dr. Lucks verlegt habe, und bitte zugleich, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch ferner zukommen zu lassen.

Warmbrunn. **O. Braitke,** Glasermeister.

3904 **Fallsucht ist heilbar!**

Eine „Anweisung, die **Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe)** durch ein nicht medizin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer, Inhaber mehrerer Verdienst-Medaillen 2c. zu Warendorf in Westfalen," welche gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtlich constatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

4428. Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich in Hirschberg eine Niederlage der besten

Steinkirchner Dachziegelfabrikate

eingerichtet habe. Geehrte Bauunternehmer wollen sich zur Entgegennahme gefälligst an den Ackerbesitzer **Würfel** daselbst wenden, da ich den Preis mit Ausschluß der Fracht denen meiner Fabrik gleichstelle.

Steinkirch, im April 1871.

Wiedemann, Ziegeleibesitzer.

Ein oder zwei Gewerbeschüler

finden liebevolle Aufnahme in Görlitz, Handwerk Nr. 2.

Meine seit vielen Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibs-Beschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf frankirte Anforderungen **unentgeltlich** mündlich und schriftlich mit und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram, Professor
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

4242. Das Dominium Ober-Bellmannsdorf bei Schönberg O.-L. hat vom 1. Mai d. J. ab die **Milch** von 28—30 Kühen zu vergeben. Tüchtige Schweizer wollen sich behufs Uebernahme der Milch an das dortige Wirthschafts-Amt wenden.

Ein Schneider-Meister, welcher ganz moderne, feine Arbeit liefert, würde in Hohenfriedeberg ein sehr gutes Auskommen haben. 4475.

4492 Ich habe mich mit dem Unteroffizier **Kießler** von Schönwaldau schiedsamtlich versöhnt; ich bereue mein unüberlegtes Vergehen und bitte ihn herzlich um Verzeihung.

Gottlieb Schubert, Ackerhäusler in Schönwaldau.

Die Direction der Berlin-Görlitzer Eisenbahn

hat mir den Verkauf ihrer

Billets mit 6wöchentl. Gültigkeit

zur Fahrt nach Berlin und zurück übertragen und sind die Verkaufsstellen hier, außer in meinem Comptoir, Kohlstr. 14,
1., bei Herrn **Ferd. Pruck,** Demiani- und Marienplatz-Ecke, im Gasthofe zum „gold. Strauß",
2., bei Frau **M. O. Waufe,** Berliner- und Bahnhofstraßen-Ecke, vis-a-vis dem Bahnhofe. —

Preise wie bisher: II. Klasse rtl. 4. 20., III. Klasse rtl. 3. 10. mit 6 wöchentlicher Gültigkeit, 50 Pfund Gepäck frei. Die Billets müssen vor der Hin- und Rückfahrt jedes Mal am Schalter abgestempelt werden. Die Fahrt kann hin und zurück **je einmal** auf einer Zwischenstation auf beliebige Zeit innerhalb der Gültigkeit des Billets unterbrochen werden, doch muß dasselbe beim Aussteigen dem Stations-Vorsteher präsentirt und von diesem mit dem Prolongations-Vermerk versehen werden. Aufträge von außerhalb bitte ich direkt an mich zu richten und werden dieselben bei francirter Einsendung des Betrages sofort ausgeführt. 3723.

Görlitz, den 18. März 1871. **C.-F. Bauer.**

3139 **Preussische**
Boden-Credit-Actien-Bank.

5% Preuss. Hypothekenbriefe, erste pupillarisch sichere Hypothek. 10% Amortisationsentschädigung.

Die Stücke von	25.	50.	100.	200.	500.	1000 Thlr.
werden eingelöst mit	27½.	55.	110.	220.	550.	1100 Thlr.

Die **Beleihungsgrenze** der den Hypothekenbriefen zu Grunde gelegten Realitäten ist nach den Bestimmungen der Gesetze vom 21. Mai 1861 durch die **Preussische Staats-Regierung festgesetzt.**

Die Hypothekenbriefe verbinden alle Vorzüge einer pupillarisch sicheren Hypothek mit denen eines börsengängigen Papieres, haben sich selbst während des ganzen Krieges auf **dem Paricourse** erhalten, und eignen sich daher vorzugsweise zu einer soliden Capitalsanlage.

Diese **Hypothekenbriefe** sind durch **jedes solide Bankhaus in Deutschland** zu beziehen,
in **Goldberg** bei Herrn **F. F. Günther,**
„ **Glatz** „ „ **Julius Braun.**

Berlin, im März 1871.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.
Jachmann. Spielhagen.

4362. **Die Glas-, Porzellan- u. Steingut-Handlung**

Bahnhofstraße Nr. 72 in Hirschberg i. Schl., verbunden mit **Malerei,** von **G. Gläser,**

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend zur gütigsten Beachtung. Jede Bestellung auf Malerei in Schrift, Decor, Blumen, Landschaften 2c. wird schnell und sauber angefertigt.

Haupt-Kitt- und Brenn-Anstalt.

4631. **A. Fischer's**

Ermittelungs- u. Vermieths-Comptoir

empfiehlt hohen Herrschaften zu gütiger Beachtung: 1 feingebildete Hotel-Schleußerin von angenehmem Aeußern, **sehr gut** empfohlen, 1 herrschaftlichen Kutscher von imponirender Gestalt in den 30er Jahren, verheirathet, die Frau in Behandlung feiner Wäsche geübt, bei bescheidenen Ansprüchen, die besten Zeugnisse zur Seite. Dienstantritt beider Empfohlenen kann am 15. d. M. erfolgen. 2 Kellner, 2 Kellnerburschen, 2 Ackervögte, 3 Arbeiterfamilien, 1 Köchin, 1 Wirthin und 2 Zimmerschleußerinnen.

Melden können sich **sofort:** 1 Wirthschafts-Eleve mit den nöthigen Vorkenntnissen bei mäßiger Pensionszahlung auf ein größeres Dominium im Gebirge, 1 Frau zwischen 40 und 50 Jahren in ein Reisegeschäft, bei 4 rtl. monatlichem Gehalt und freier Station, 2 Kellnerlehrlinge, im Rechnen und Schreiben geübt, aus anständigen Familien, 3 Stubenmädchen, 2 Laufburschen, 4 Pferdeknechte, 3 Viehmägde, 2 Kinderfrauen, sowie 2 Bedienungsfrauen.

Nähere Auskunft wird sofort franco ertheilt. Aufträge werden prompt unter den solidesten Bedingungen effectuirt:

Hirschberg, dunkle Burgstraße Nr. 14, 3 Stiegen.

Für Auswanderer nach Amerika und Australien

hiermit zur Nachricht, daß wir Herrn Gastwirth **Müller**, Intelligenz-Comptoir **Villa Nova** p. Schweidnitz, für ganz Schlesien bevollmächtigt haben, gültige Passagier-Billets und Ueberfahrts-Verträge für uns abzuschließen, das Draufgeld in Empfang zu nehmen und jede Auskunft über Alles unentgeltlich zu ertheilen.

Hamburg, im April 1871.

Falk & Comp.,

4498. obrigkeitlich concessionirte Expedienten.

Der Normännische Schimmelhengst **Soliman**, bisher Eigenthum des Herrn Rittergutspächter Leuthof in Wenig-Rackwitz, ist in meinen Besitz übergegangen. Er ist gekört und deckt für 3 Thlr Sprunggeld und 1 Thlr. in den Stall.

Riemendorf. [4079] **Sabarth**, Gutsbesitzer.

4259. Ich wohne jetzt dunkle Burgstraße, beim Barbier Herrn Meißner. **August Wolschke** sen., Schuhmacher-Meister.

5% Norddeutsche Bundesanleihe und Schatzanweisungen

haben den Paricours erreicht und erlaube ich mir nunmehr deren Umtausch gegen **5% Bodencredit-Pfandbriefe** zu empfehlen, die gleiche Sicherheit und gleiche Zinsen, dagegen aber bei **halbjähriger** Ausloosung den **Vortheil** einer **Amortisationsentschädigung** von 10% dergestalt bieten, dass Stücke

von 1000. 500. 200. 100. 50. 25 Thlr.
mit **1100. 550. 220. 110. 55. 27½** Thlr.

zurückgezahlt werden.

Zur Vermittelung des Umtausches halte ich meine Dienste mit dem Bemerken empfohlen, dass ich die **5% Hypotheken-Pfandbriefe der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank** in verschiedenen Grössen vorräthig halte und solche zum Paricourse, ohne Provisionsberechnung, von mir zu beziehen sind.

Hirschberg, den 15. März 1871.

A. Günther.



Heinr. Lieber,

prakt. Zahnkünstler, wohnhaft im **Hotel zu den drei „Bergen,"** **ärztlich empfohlen** zum Einsetzen **künstl. Zähne**, sowie zur **Behandlung aller Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.**

Mittwoch und Donnerstag, den 12. u. 13. April, bleibt **der Feiertage wegen** mein Geschäft **geschlossen.** **Moritz Friedenthal.**

4537. Dem Schmiedegesellen **Oswald Titze** zu Grunau zu seinem zwanzigjährigen Wiegenfeste ein 99999 mal donnerndes Lebehoch, daß der Ambos und die ganze Schmiede wackelt.

Ein Freund.

H. Grœgor's

Kunst- und Schönfärberei, Druckerei, französische Wasch- und Appretur-Anstalt

in

Schweidnitz, Gerberstraße Nr. 542,

empfiehlt sich zum Färben, Drucken und Appretiren aller Stoffe, in Tuch, Düffel, Seide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle, nach den neuesten Erfahrungen.

Helle Kleiderstoffe werden in **sultanbraun**, **gelbbraun**, **lilla**, **grün**, **grau** 2c. umgefärbt, dunklere dagegen in **dunkelbraun** und **schwarz** und nach Wunsch mit den geschmackvollsten Mustern und beliebtesten Farben **waschächt** bedruckt.

Seidenzeuge und Bänder werden in allen **neuen** Farben gefärbt, und besonders wird auf ein tiefes schönes Schwarz und für alle Gegenstände auf **gute** Appretur aufmerksam gemacht. Herren- und Damen-Garderobe wird auf Verlangen auch unzertrennt gefärbt, desgl. gereinigt, gewaschen und appretirt. 4456.

Richard Wendt,

Buch-, Kunst-, Papier- und Musikalien-Handlung,

(Leihbibliothek — Musikalien-Leihinstitut — Journalzirkel).

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich nach erfolgter glücklicher Rückkehr aus dem Feldzuge mein Geschäft nunmehr wieder persönlich weiter führe. Dasselbe angelegentlichst empfehlend, bitte ich um ferneres geneigtes Wohlwollen.
Hirschberg, im März 1871. [3905] **Richard Wendt.**

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

hat mir eine Agentur für hier und Umgegend übertragen.

Ich empfehle mich demnach zur Vermittelung von Feuer-Versicherungs-Abschlüssen jeder Art, indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen, und die Versicherungen bei Berechnung billigster Prämien abzuschließen.

Seichau, den 2. April 1871. 4303. **Herrmann Kuhnt.**

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind **fest** und **billig**, Nachschüsse werden also **niemals** erhoben. Die Schäden werden wie in früheren Jahren **coulant** und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und **binnen Monatsfrist** nach Feststellung **voll** und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen **Prämienrabatt**, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Aug. Meierhoff }
Vogt, Bürgermeister a. D., } in Hirschberg,
1480. **Jonas**, Apothekenbesitzer in Warmbrunn.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

vermittelst der Post-Dampfschiffe

Holsatia, Mittwoch, 12. April.
Thuringia, Mittwoch, 19. April.
Silesia, Mittwoch, 26. April.
Allemannia, Mittwoch, 3. Mai.
Cimbria, Mittwoch, 10. Mai
Westphalia, Mittwoch, 17. Mai.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 100, Zwischendeck Pr. Crt. rtl 55.
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **3** Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff".

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

via **Grimsby** und eventuell später **Havre**,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**

nach allen Häfen des Stillen Oceans

und via **San Francisco** nach **Japan** und **China**
Dampfschiff **Borussia**, Capt. **Kühlewein**, am 24. April,
" **Teutonia**, " **Milo**, " 24. Mai,
" **Bavaria**, " **Stahl**, " 24. Juni.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem zur Schließung von Passageverträge bevollmächtigten, concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. v. Trützschler in Berlin, Invalidenstr. 67,

für **Hirschberg Robert Rauer**, in Firma Robert Rauer & Co., für **Altwasser C. Kastner** sen.

4609. Wir erlauben uns hiermit auf unsere **neu eingerichtete**

Bier-Halle

ergebenst aufmerksam zu machen und empfehlen gleichzeitig unser **vorzügliches Lagerbier** und **Weißbier** einer gütigen Beachtung.

Rudolph Nixdorff & Comp.,

Hirschberg. Schildauer Straße.

Germania,

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin, gegründet im Jahre 1849.

Als Vertreter dieser Gesellschaft empfehle ich dieselbe dem verehrlichen landwirthschaftlichen Publikum und bin jederzeit zur Annahme von Versicherungs-Anträgen bereit. Statuten und Antragsformulare werden bei mir verabreicht.

Seichau, im April 1871. [4378] Der Agent **W. Weigel.**

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Berlin**	12. April	nach Baltimore		D. **Leipzig**	10. Mai	nach Baltimore
D. **Donau**	15. April	„ Newyork		D. **Rhein**	13. Mai	„ Newyork
D. **Bremen**	19. April	„ Newyork		D. **Hansa**	17. Mai	„ Newyork
D. **Hermann**	22. April	„ Newyork		D. **Deutschland**	20. Mai	„ Newyork
D. **Baltimore**	26. April	„ Baltimore		D. **Ohio**	24. Mai	„ Baltimore
D. **Main**	29. April	„ Newyork		D. **Donau**	27. Mai	„ Newyork
D. **Newyork**	3 Mai	„ Newyork		D. **Bremen**	31. Mai	„ Newyork
D. **Weser**	6. Mai	„ Newyork		D. **Hermann**	3. Juni	„ Newyork

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.
Fracht: £ 2. — mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Neworleans via Havana

D. **Frankfurt** Sonnabend 15. April. D. **Hannover** Sonnabend 13. Mai.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht: Nach New-Orleans £. 2. 10 s, nach Havana £ 3 mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. **Ordinäre** Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan**.

D. **Graf Bismarck** Sonntag 7. Mai; D. **König Wilhelm** I. Mittwoch 7. Juni

und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

135. General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

Verkaufs - Anzeigen.

4191. Eine **Wirthschaft**, bestehend in 57 Morgen Acker-land und Wiesen, gut gebaute Wirthschaftsgebäude, verbunden mit einer gut eingerichteten Färberei und Roßmangel ist zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

Freiburg i. Schl. **Hertel**, Färber.

Guts - Verkauf.

4627. Veränderungshalber steht ein **Gut**, ganz nahe an der Stadt Hirschberg, **zum Verkauf**. Areal 100 Morgen, schöne ebene Lage, massive Gebäude, lebendes und todtes Inventar reichlich und gut vorhanden (dabei 19 Stück Rindvieh). Dresch- und Wurfmaschinen, sowie alle Geräthschaften zum Gebrauch, bedeutender Getreide- und Futter-Vorrath bleiben alles dabei und wird so zu sagen in Pausch und Bogen verkauft. Nähere Auskunft ertheilt **E. Klenner** in Hirschberg.

4227. Die **Ackerstelle** Nr. 132 zu Grunau mit 23 Scheffel Acker und Wiese ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

4405. Wegen Ableben des Besitzers ist ein auf der lebhaftesten Straße gelegenes **Haus**, worin seit 14 Jahren Victualien-handel betrieben wird, baldigst zu verkaufen. Dasselbe ist vor vier Jahren neu erbaut, mit Häusler'schem Cementdach, und enthält offenen Laden, 4 Stuben, Kammern, Keller, Kuche, Stallung, nebst kleinem Hofraum. Preis 1800 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkunft bei

Hermann Fischer, Riemermeister.

4380.

Verkaufs - Anzeige.

Meine **Besitzung** No 20 allhier beabsichtige ich, unter der Bedingung eines annehmbaren Gebotes, Sonntag den 16. April an den Bestbietenden zu verkaufen. Dieselbe ist rentenfrei und besteht aus einem 2stöckigen Wohnhause mit 7 Stuben und allen anderen erforderlichen Räumlichkeiten, aus einem Nebengebäude, enthaltend neue Scheuer mit hölzernem Tenne, Stallung und Remise, und gehören dazu 30 Morgen Acker und Wiese und ca 4 Morgen Buschland. Käufer lade ich in meinen Gasthof freundlichst ein.

Schreiberhau, im April 1871. **König**, Gasthofbesitzer.

4311.

Ein Haus,

in gutem Bauzustande, in einer Stadt der Provinz,

gute Geschäftslage,

ist billig zu verkaufen; dasselbe enthält außer einem **Laden**, in welchem seit mehr als **15 Jahren Spezerei- & Material-waaren-Geschäft** betrieben wird, **2 Keller, 3 Stuben, 2 Alkoven, Hofraum** und ein **kleines Hintergebäude**. Off sub **I. No. 59.** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Breslau.**

Mein Haus, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ein Specereigewölbe und neun Stuben enthält, bin ich Willens, bei solider Anzahlung zu verkaufen.

Waldenburg in Schl. [4306] Wittwe **M. Gründel.**

3681.

Haus - Verkauf.

Ein in Freiburg i. Schl. gelegenes **herrschaftliches Haus** von 13 Zimmern 2c., nebst ebenfalls massivem Nebenhaus, das Stuben, Stallungen u. s. w. enthält, beides ganz ländlich mitten im Garten gelegen, soll Familienverhältnisse halber sofort verkauft werden.

Reelle Käufer erfragen nähere Angaben unter **F. D.** Freiburg poste restante.

4092

Ein Vorwerk,

in der Nähe einer belebten Kreis- und Garnisonstadt, bestehend aus **herrschaftl. Wohnhaus**, massiven Wirthschaftsgebäuden, vielbesuchter **Restauration**, 68 Morgen Areal, kl. **Mühle**, höchst rentabler **Ziegelei** und vollständigem Inventar ist wegen Erbtheilung **billig** und zu den annehmbarsten Bedingungen sofort **zu verkaufen** durch das **Intelligenz-Comptoir** des Schriftsteller **Julius Peter** zu **Hermsdorf unterm Kynast.**

4309. In einem großen Kirchdorfe ohnweit Bunzlau, mit ca. 700 Einwohnern, ist ein massives **Haus**, in welchem seit 60 Jahren Schank und Krämerei betrieben wurde, das einzige Geschäft am Orte, mit 8 Stuben, 2 Kammern, Verkaufsladen, 4 Kellern, 12 Morgen gutem Acker, 6 Morgen guten Wiesen und lebendem und todtem Inventar, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts baldigst für den Preis von 8500 rtl. zu verkaufen; Anzahlung 4 - 5000 rtl.

Näheres ertheilt **G. Winkler** in Zobten bei Löwenberg.

4532. **Vortheilhafter Hausverkauf.**

Wegen eingetretenem Todesfalle steht das Haus Nr. 124 zu Tiefhartmannsdorf, massiv, mit 2 Stuben, sowie schönem Gras- u. Obstgarten billig zu verkaufen. Wegen seiner Lage in der Mitte des Orts und mit bequemer Zufuhr versehen, eignet sich dasselbe besonders für Handeltreibende oder Professionisten. Das Nähere zu erfahren in Altenberg p. Ketschdorf bei verw. Frau Bergverwalter **Würzner.**

4474.

Gasthof - Verkauf.

Eingetretene Familienverhältnisse nöthigen mich, meinen zu Günthersdorf bei Striegau gelegenen **Gasthof** mit oder ohne Acker, ganz neu gebaut, mit großem Tanzsaal, in verdienstreicher Gegend, mit regem Verkehr bei 2000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. **H. Ullrich.**

4513. Die **Häuslerstelle** Nr. 144 zu Grunau soll aus freier Hand verkauft werden.

Näheres bei **K. Haude** in Hußdorf.

4482.

Ein Fabrik-Etablissement,

vorzüglichste Lage inmitten einer Kreisstadt von 10,000 Einw., Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnen, bestehend aus: a., fünf großen, massiven Gebäuden, z. Theil 3 Etagen, b., guter, aushaltender Wasserkraft (15 Pferdekraft), c., einer Dampfmaschine von 20 Pferdekraft, 1867 gebaut, d., ca 4 Morgen großem vor dem Etablissement liegendem Garten, e., ca 5 Morgen großen Sammelteichen; sich zu jeder Anlage vorzüglich eignend, ist zu verkaufen. Näheres unter Adresse **F. D. No. 10** Görlitz poste restante.

Verkaufs - Anzeige.

4628. Ein Etablissement von drei aneinander sich anschließenden Häusern von durabler Baulichkeit, außer 26 Piecen, meist tapezirte Stuben, große Räumlichkeiten, Gewölbe, Keller, Kammern und Böden bietend, mit Einfahrt und Hofraum, anstoßendem 4 Morgen großen eingezäunten Garten und 16 Morgen dazu gehörenden Aeckern, in einer Kreis-, Fabrik- und Bahnhof-Stadt in bequemer Lage gelegen, auch mit ausreichendem Wasser versehen, zu jeder umfangreichen Geschäftsanlage oder Fabrik geeignet, ist zu dem soliden Preise von 13,000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **E. Klenner** in Hirschberg.

4157. **Eine Wassermühle,**

mit ausgezeichneter Wasserkraft, in schönster Lage des Riesengebirges, an der Bahn gelegen, mit zwei französischen und einem Spitzgange, wobei eine **Schneidemühle**, alles im besten Bauzustande, ist wegen vorgerückten Alters der Besitzerin baldigst preiswürdig unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Dieselbe eignet sich vermöge der Lage und bedeutenden Wasserkraft zu jedem Fabriketablissement.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt

H. Heinrich, Hirschberg, Ring Nr. 15.

Eine Wassermühle nebst Bäckerei,

ganz nahe an einer Kreisstadt gelegen, mit einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange, neu erbautem stehendem Vorgelege und ausreichender Wasserkraft — mit 30 Mrg. gutem Acker und 14 Mrg. Wiese — ist wegen Krankheit des Besitzers sofort preiswürdig zu verkaufen, mit oder auch ohne Grundstück. Beim Verkauf ohne Grundstück 2800 Thlr Anzahlung; im Ganzen nach Uebereinkunft. Gebäude im besten Zustande, fester Hypothekenstand. Näheres auf portofreie Anfragen zu erfahren beim

Müllermeister **Strauss** in Langhelwigsdorf

4343. p Falkenberg in Nieder-Schlesien.

4481 **Mangel und Appretur.**

Eine **Leinwandmangel** mit Wasserkraft, in vollem Betriebe, bester Einrichtung, in verkehrsreicher Gegend, massiv gebaut, ist zu verkaufen. Baulichkeiten und Wasser zur Appretureinrichtung sind vollständig vorhanden.

Schriftliche Anfragen unter **Q. No. 66** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Breslau** zu senden.

Ein Haus, in nächster Nähe des Marktplatzes, mit 6 Stuben, großen Gewölben, Keller und Hofraum, in welchem fließendes Wasser und Feuerwerkstatt sich befindet, ist bald unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Reelle Käufer erfahren Näheres unter der Adresse **J. Z. 185** poste restante Bunzlau. 4620.

4621. An der N.-M. Bahn, Bunzlauer Gegend, ist ein **Haus** mit gangbarer Bäckerei, mehreren bewohnten Stuben und schönem Garten, zu verkaufen. Nur reelle Käufer erfahren das Nähere unter der Adresse **J. Z. 185** poste restante Bunzlau.

4531. **Wassermühlen-Verkauf.**

Kränklichkeitshalber ist Besitzer willens, die Wassermühle Nr. 69 zu Wiesenthal bei Lähn, mit französischen Steinen, zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer daselbst.

Jeder Husten (wird in 24 Stunden durch meine **Katarrhbrödchen** unfehlbar beseitigt, in Beuteln a 3 sgr. zu haben bei Herrn **H. Kumß** in Warmbrunn. Dr. **H. Müller**, pr Arzt ꝛc. Berlin.

4373. **Weißerlenpflanzen,**

100 bis 150 Schock, a Schock 7½ sgr., sowie 1 Ctr. **Fichten-Samen**, a Pfd. 10 sgr., verkauft der Unterzeichnete.

Halbendorf bei Bolkenhain, den 3. April 1871.

Matzke, Förster.

Acht Holländisches **Milch- und Nutzenpulver**,
Englisches **Drusenpulver**,
Restitutions-Fluid,
verbessertes **Kornenburger Viehpulver**
empfiehlt **J. v. Böttcher**,
4440. Apotheker in Petersdorf.

4455. **Schwindsucht,**

überh. jedes **Brustleiden**, sowie

Epilepsie

(**Fallsucht**), **Veitstanz**, überhaupt jedes **Nervenleiden** heile ich durch stets bewährte, nie **trügende Naturheilmittel**, ersteres a 2 rtl., letzteres a 3 rtl. Auch gegen **Hämorrhoidal- und Magenleiden** versende ich durchaus probate Naturheilmittel a 1 rtl. Der bisher stets erzielte großartige Erfolg spricht deutlich für die Vorzüglichkeit meiner Methode.

S. Olschowsky,

Naturarzt & Docent der Naturheilkunde in Breslau.

1122. Schönen **grünen Caffee**, à Pfd. 8 sgr., empfiehlt **Paul Spehr.**

4612. Gute **Samen-Kartoffeln** verkauft billigst **Fr. Groschke.**

4507. **Neue Mangeln** verkauft **Besser** in Straupitz

Kinderwagen

empfiehlt in größter Auswahl [4557]
Hirschberg, Bahnhofstr. 28. **Fr. Köhler.**

4466. **Für Stellmacher!**

Mehrere Schock sehr schöne birkne Stangen, zur Hälfte Deichseln und Krümmlinge, fichtne Stangen und eine große Quantität eichner Nutzenden sind verkäuflich durch

Förster **Scholz** in Falkenberg.

4468. 2 Seitenwände mit Glas auf Balkons, 1 Marquise, 1 Krippe für 2 Stück Vieh, 3 angestrichene Blumentischen, 1 Fliegennetz sind billig zu verkaufen. **E. A. Hapel.**

4593. Mein reichhaltiges **Gold- u. Silberwaaren-Lager** empfehle ich einer gütigen Beachtung.

Greiffenberg i. Schlesien.

Th. Franz,
Gold- und Silberarbeiter,
Kirchstraße 74.

Aechten baier. Runkelrübensamen

(Tellerrübe), direct aus Baiern bezogen, verkauft das Pfund mit 7 Silbergroschen

4591. **das Dominium Kleppelsdorf.**

Ein **Mahagoni-Flügel**, 7octav., ist umzugshalber billig zu verkaufen: „drei Berge", Seitengebäude, parterre. 4616.

4573. Ein neuer **Wolf** zum Haarezubereiten, sowie 8 Ctnr. **Haare** sind zu verkaufen bei

H. Reimann, Herrengasse Nr. 612, Lauban.

Feinste Filz- und Seidenhüte,

neuester Facon, empfiehlt in Auswahl zu den billigsten Preisen

Elsel, Hutmacher in Schmiedeberg,
4567. im Hause des Seifensieder Herrmann.

Auch werden alte Hüte gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Der Obige.

Als Nahrung für das erste Kindesalter

hat der Timpe'sche Kraftgries die glänzendsten Erfolge erzielt. Nachdem ich meinem Kinde verschiedene Nahrungsstoffe, jedoch erfolglos gegeben hatte, probirte ich auch den Timpe'schen Kraftgries, welcher meinem bis dahin sehr schwachen Kinde so gut bekam, daß es fast zusehends kräftiger wurde, kann ich daher mit gutem Gewissen den Gebrauch des Timpe'schen Kraftgrieses empfehlen. 4457.

Cassel, den 8. November 1870. **M. Müller.**

à Paquet 8 und 4 sgr. ächt zu haben bei
G. Nördlinger in Hirschberg i. Schl., Schützenstr.

Fünf große **Tafeltische** (für Restaurations-Gärten geeignet),
1 gebrauchtes **Doppelpult**, 3637.
stehen zum Verkauf: **Lichte Burgstr. 6.**

Aus dem Feldzuge zurückgekehrt, betreibe ich mein



Fleisch- und Wurst-waaren-Geschäft

wieder in seinem ganzen Umfange. Ich werde bemüht sein, das mir früher geschenkte Vertrauen in jeder Beziehung durch Verabreichung guter und schmackhafter Waare zu rechtfertigen und offerire dem sehr geehrten Publikum unter allem Anderen,

Gepöckelte Rindszungen,
Sardellen-Wurst,
Mortodell,
Gefüllte Kalbsbrust und
Leber-Käse.

Indem ich mir erlaube, auf die Vorzüglichkeit und Neuheit dieser Waaren aufmerksam zu machen, hoffe ich auf geneigte Beehrung.

Hirschberg. **Pelkner, Wurstfabrikant.**

4298. Eine wenig gebrauchte

große Nähmaschine,

die sich auch besonders gut zur Schneiderei eignet, ist billig gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Näheres beim
Sattlermstr. **Weist**, äußere Burgstr.

4080. **5 fette Schweine,**
2 Kühe und 2 sehr brauchbare Arbeitspferde stehen auf dem Vorwerk **Riemendorf** zum Verkauf.

4527. Ein schwarzbraunes **Fohlen**, zwei Jahre alt, groß und stark gebaut, steht zum Verkauf beim
Bauergutsbesitzer **A. Scholz** in Reibnitz.

Preussische Veteranen-Lotterie

genehmigt für unsere Krieger.

Ziehung am 1. Mai d. J.

Jedes Loos gewinnt.	Kaufpreis 1 Thlr. à Loos.

Werthgewinne: Thlr. 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc. — Loose a 1 Thlr. und Ausgabe der Gewinne bei 4471.
F. V. Grünfeld in Landeshut i Schl.

Bayer. Runkel-Rüben-Samen,

in anerkannt vorzüglicher Güte, empfiehlt den Herren Landwirthen billigst 2972.

Paul Spehr.

Liebe-Liebigs Nahrungsmittel in löslicher Form

vom Apotheker **J. Paul Liebe** in Dresden, prämiirt auf einer Reihe Ausstellungen, darunter mit ersten Preisen,
anerkannt vorzüglicher Ersatz der Mutterbrust, empfehlen in Flaschen von 300 gr. zu 12 sgr. in

Hirschberg	bei	**R. Friebe.**
Bolkenhayn	„	**C. Jüttner.**
„	„	**H. Fuck.**
Bunzlau	„	**R. Weber.**
Freiburg in Schles.	„	**Apotheker Lindenberg.**
Glogau	„	**H. Büchting.**
Goldberg	„	**L. Namsler.**
Hermsdorf u. K.	„	**Jul. Ernst.**
Jauer	„	**Apotheker R. Störmer.**
Liegnitz	„	**C. Ph. Grünberger.**
Parchwitz	„	**H. Weist.**
Salzbrunn	„	**Jul. v. Sahes.**
Schönau	„	**A. Rülke.**
Striegau	in	der Apotheke und
„	bei	**C. G. Opitz.**
Waldenburg	„	**Jos. Rolke.** 4496.

Eisenchinasyrup,
Medicinischen flüssigen Eisenzucker,
Liebe-Liebig's Nahrung in löslicher Form,
Emser und Kissinger Pastillen,
Hämorrhoidal-Thee,
Idiaton und Dentine gegen Zahnschmerz,
a Fläschchen $2\frac{1}{2}$ sgr.,
David's-Thee, à Päckchen 4 sgr.,
sowie sämmtliche **homöopathische Mittel** im Einzelnen oder ganzen Apotheken
sind zu haben bei **J. v Bötticher,**
4441. Apotheker in Petersdorf.

Ein brauchbares Arbeitspferd

steht zum Verkauf auf dem
4388. Dominium Schwarzbach bei Hirschberg.

Vom 12. bis 28. April
Haupt- und Schluss-Ziehung

Königl. Preuss. Staats - Lotterie

mit effectiven, nicht event. Gewinnen von 150,000, 100,000, 50,000, 40000, 30,000, 20,000, 15,000, 8mal 10,000, 24mal 5000, 45mal 2000, 577mal 1000 rtl. etc.
Hierzu verkauft und versendet **Antheilloose**,

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
80 rtl.,	40 rtl.,	20 rtl.,	$10\frac{1}{6}$ rtl.,	$5\frac{1}{4}$ rtl.,	$2\frac{5}{6}$ rtl.,	$1\frac{5}{12}$

gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages

Staats-Effecten-Handlung Max Meyer

Berlin, Leipziger Strasse 94.
Erstes und ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegr. 18..

3676. **Sonnenschirme empfiehlt F. Herrnstadt.**

Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung.

Kleiderstoffe, neueste Farben und Muster, große Auswahl, ¼ breit **von 3 sgr.,** ⁵/₄ breit **von 4 sgr.**
..n, **Barege** und **Mozambique, 3 sgr. lange Elle.** 3808.

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauerstr., im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den „3 Bergen".

Eine reichliche Auswahl von **Möbel, Gardinen, Rouleaux** u. s. w. sind sehr billig zu verkaufen. Näheres beim Kaufm. G. H. Voigt in Warmbrunn. 4442.

3896. Auengasse, im Hause des Herrn Zimmermstr. Jerschke, eine Treppe hoch, sind **1 Mahagoni-Flügel, 1 Kommode** und **1 Büchergestell** zu verkaufen.

Frühblaue und weiße **Kartoffeln** sind zu verkaufen im Garten Nr. 2 zu **Wernersdorf** bei Warmbrunn.
4514.

4518 **Eine neue Hobelbank** mit nöthigstem Werkzeuge und 3½ **Dtzd.** starke **Schraubzwingen** verkauft billigst Tischlermstr. ***Scharfenberg*** in Cunnersdorf.

4510.
Aale und Hechte
sind abzulassen bei ***Fr. Günther.***

4432.
H e u
im Ganzen oder Einzelnen, gegen 100 Ctr., ist zu verkaufen.
Wernersdorf bei Petersdorf. **Eduard Klein.**

A n n o n c e.
4506. Den geehrten Herrschaften von Hirschberg und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß bei mir **Bänder,** sowie alle Sorten **Seiden-** und **Wollsachen** in allen beliebigen Farben auf das Sauberste **gefärbt** werden; auch empfehle ich mich zum **Waschen von Blonden** und **wollenen Sachen,** und bitte um geneigten Zuspruch.
Frau **C. Langer,**
wohnhaft Boberberg Nr. 7, parterre.

4520. **Mährische Schleifsteine**
von 8 bis 26 Zoll sind zu verkaufen bei **E. Maiwald** zu Schildau.

4452.
Pflanzen,
300 Schock Fichten, } zweijährige,
200 „ Kiefern, }
verkauft: **Die Forst-Verwaltung zu Maiwaldau.**
W. Kasch.

4569 **Aecht**
Rigaer puik Leinsaat
direkt bezogen,
und
Superphosphat
empfiehlt
A. Günther,
Hirschberg, Priesterstr. Nr. 3.

3560 **Die Unterleibs-Bruchsalbe**
von **G. Sturzenegger in Herisau,** Schweiz, hat in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei **Unterleibsbrüchen, Muttervorfällen u. Hämorrhoiden** vielseitigsten Dank geerntet. Zahlreiche Zeugnisse bestätigen einen **vollständigen Erfolg** selbst bei **veralteten Fällen.** In Töpfen zu rtl. 1. 20 sgr. und 2 rtl. zu beziehen durch Herrn **Paul Spehr** in Hirschberg.

15795.
Kissinger Pastillen,
hergestellt aus den Salzen des Rakoczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoidal-Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 kr. = 8½ Sgr. Nur allein echt käuflich in **Hirschberg** bei **Dunkel,** Apotheker, und **Roehr,** Apotheker.
Kgl. Baier. Mineralwasser-Versendung.

Kinderwagen
empfiehlt in größter Auswahl 4558.
Mühlgrabenstraße 21. **Robert Köhler.**

4575. Ein gute **Wollmühle,** brauchbar für Hut- und Wattemacher, ein **Kinderwagen,** eine **Wiege** stehen zum Verkauf beim Hutmacher **Reitknecht** in Schönau.



Garten=Möbel,
eiserne Bettstellen,
Decimal=Waagen,
neue Maaße und Gewichte,
Draht und Drahtnägel,
Ofenbau=Utensilien,
Thür= und Fensterbeschläge,
gußeiserne Dachfenster,

Tafelglas,
Spiegel,
Goldleisten,
weißbuchene Hobel,
Werkzeuge,
Sensen und Sicheln,
Schafscheeren,
Schaufeln und Grabeisen

empfehlen zu äußerst billigsten Preisen

Paul Hoffmann, Hirschberg i. Schl., Nr. 1 u. 2, innere Schildauerstr. 1. u. 2.

Hoffmann & Illing, Landeshut i. Schl., Nr. 58, Markt 58, im Hause d. Hrn. J. Wiener.

Stroh= und **Mode=Hüte**, garnirt und ungarnirt, **Häubchen**, **Schleifen**, **Garnituren**, **Moiré**= und **Tafft=Schürzen** sind in neuesten Erscheinungen zu auffallend **billigen Preisen** vorräthig. 3809.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstr., im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den „3 Bergen".



4499. Die Dampf=Chocoladen von **Franz Stollwerck & Söhne** in **Köln** a. Rh. sind garantirt rein, ohne jegliches Surrogat. Die Tafel=Chocoladen sind versiegelt und tragen auf der Etiquette nebige Fabrikmarke, worauf man achten wolle. Die courantesten Sorten sind auf Lager in **Hirschberg** bei Gust. Nördlinger, Ecke der Schützen= und Hirtenstraße, **Bolkenhain** bei Louis Erler, **Greiffenberg** bei Ed. Neumann, **Jauer** bei Cond. H. Scholze, **M.=Kauffung** bei W. Schmidt, **Schömberg** bei J. Heinzel.

Beständiges Tapeten=Lager.

Dem Wunsche eines geehrten Publikums zu entsprechen, **unterhalte** ich nunmehr ein **großes Lager Tapeten**, und bin im Stande, Jedem sofort damit zu dienen. Ich empfehle dasselbe zu Fabrikpreisen. 4501.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Wassersucht im höchsten Stadium!

Sonntag den 19. Juni c. erschien Herr Rittmeister Graf von Wartensleben aus Potsdam im Comptoir des Hygieist Jacobi in Berlin, selbigen über den schweren Krankheitszustand seiner Mutter, der Frau Gräfin von Wartensleben auf Schloß Schwirsen in Pommern, zu consultiren, welche an der **aufs Höchste gekommenen Wassersucht schon sechs Wochen lang sitzend zugebracht,** ohne, wie man zu sagen pflegt, leben und sterben zu können. Da sie nur noch Flüssigkeit theelöffelweise mit großer Mühe genießen konnte, so gab Jacobi dem am nächsten Morgen zu seiner Mutter reisenden Herrn Grafen gleich eine Flasche von dem gegen Wassersucht speciell bereiteten Königtrank Nr. 6 mit. — Am 25. Juni telegraphirte derselbe an Jacobi: „Bitte dringend schleunig 3 Flaschen Nr. 6 nach Schwirsen. Graf von Wartensleben." Unterm 27. Juni zeigte derselbe Herr brieflich an, daß seine Frau Mutter **„mehrere Eimer Wasser verloren,"** und daß „die so fürchterlichen Beklemmungen, entstanden aus der Luftlosigkeit, bedeutend nachgelassen, ebenso die schrecklichen Krämpfe, welche sich schließlich in entsetzlichem Schreien äußerten." — Gleichzeitig sprach der Schwager des Herrn Grafen, Herr v. Bülow auf Barkow bei Plathe, brieflich seinen Dank aus für die der Frau Schwiegermutter durch den Königtrank gewährte „sichtliche Erleichterung;" er fährt aber wörtlich fort: „Hülfe ist natürlich nicht mehr zu hoffen bei einem Körper, der so vollständig in der Auflösung begriffen; ich glaube, daß der liebe Gott die Mama diese Woche noch von ihrem Leiden erlösen wird." — Unterm 17. d. M. endlich schreibt der Gatte der so entsetzlich Leidenden in einem vier Seiten langen Bericht unter vielem Anderen Folgendes: „Mein Herr „Jacobi! In der begonnenen und zwar glücklich begon„nenen Cur meiner Frau ist vielleicht ein zu beseitigender „Umstand eingetreten. — — Die erste Nr. 6 war von aus„gezeichneter Wirkung, nicht blos, daß die Beine aufgingen, „das Wasser abzog; es stellte sich in hohem Grade ver„besserte Athmungsfähigkeit ein, da Urin und Stuhl reich„lich abging. — Sie schickten dann eine weniger starke „Nr. 6. (6a.) — — Auf die Anzeige meines Sohnes haben „Sie dann Nr. 1 gesandt. — — Die Beine und Ober„schenkel sind weich und zeigen keine Spuren von Wasser „mehr. — Ich halte meine Frau durch ihren Wundertrank „eigentlich für genesen, wenn kein Wiedereintritt des Wassers „stattfindet. Die Füße verlieren täglich an Röthe. Athem „ist gut, Appetit gut und wird sich auch die Reizbarkeit der „Nerven legen, welche jetzt durch den Abgang von 5 Söhnen „zur Armee natürlich gesteigert ist. Nächst Gott Ihnen „herzlichen Dank."

Schwirsen, 17. Juli 1870.

Ihr dankbarer Graf v. Wartensleben.

☞ **Letzte Bestellung** (12 Fl. Nr. 1.) erfolgte am **27. Dezember.**

Zetzmar, 12. 12. 70. — Nachdem die Frau Gräfin v. Wartensleben aus Schwirsen, wie ich, in nächster Nähe derselben wohnend, bestimmt weiß, durch Ihren Königstrank **von ihrer schweren Krankheit genesen** ist, gegen die sie bei verschiedenen Aerzten Hülfe gesucht hat, so kann ich die Hoffnung nicht unterdrücken, daß auch meiner Schwiegermutter durch Ihren Trank geholfen werden möchte. — (Folgt Bestellung.) —

Dorn, Lehrer.

Friedersdorf bei Storkow, 30. 6. 70.

Ich halte es für meine Pflicht, mich dankbar gegen Sie zu zeigen, denn **nur Ihnen** habe ich **nächst Gott das Leben meiner Tochter zu danken;** sie litt, wie Ihnen doch schon bewußt, an **Leib-Wassersucht,** wurde von den sie behandelnden **3 Aerzten** für nicht zu retten **aufgegeben,** so auch von allen sie besuchenden Freunden und Freundinnen, **bei Jedem im Orte hieß es, Schultzen's Riekchen stirbt, sie wird nicht wieder. In unserer großen Noth** nahmen wir Zuflucht zu **Ihrem Königtrank,** und siehe da, bei der zweiten Flasche, als die **halb** ausgebraucht war, gingen ganze Stücke Schleim-Unreinlichkeit von ihr, **die Geschwulst fing an zu fallen, an den Füßen sowohl wie am Leib,** und Gott sei Dank, ist sie **völlig gesund, — ein Wunder für Jedermann;** ein Jeder frägt, was ihr geholfen: **Königtrank hat geholfen,** in der That **Wundertrank** zu nennen.

Schultz, Kossäth.

Holdenstedt bei Eisleben, 23. April. — Herrn Hygieist Jacobi, Wohlgeboren. — Ihre Sendung von 2 Flaschen Königtrank ist mir zu Händen gekommen. Bei der Frau, **welche die Wassersucht plagt,** hat sich gleich nach dem Genuß **der ersten Flasche der beste Erfolg gezeigt.** Ihr Uebelbefinden unterhalb des Brustkastens und über der sogenannten Herzgrube löste sich und sie konnte freier aufathmen. Gott der Herr walte mit seinem Segen auf dem von Ihnen bereiteten Gesundheitsmittel. — (Folgt neue Bestellung.)

Schwarz, Pastor.

Esdorf, d. 20. 4. Schicken Sie für ein junges Mädchen, welches an den Augen leidet, 2 Flaschen, ebenso wieder 4 Flaschen für eine Frau, die an Wassersucht und Krampf leidet. Die Frau ist durch 2 Flaschen Nr. 1 soweit, daß sie schon im Bette sitzen kann; die Frau, welche über der Brust sehr geschwollen war, ist nach Gebrauch von 3 Flaschen hergestellt. Für meine Schwägerin bitte um 4 Flaschen Nr. 1.

Röhrich, Lehrer.

(s. a. das Zeugniß des **Herrn Geh. Finanzrath Gross in Berlin, Prinzenstraße 85,** im vorigen Inserat.)

Erfinder und **alleiniger** Fabrikant des Königtranks:

Wirkl. Gesundheitsrath (Hygieist) Carl Jacobi

in **Berlin,** Friedrichsstr. **208.**

Die Flasche Königtrank-**Extrakt,** zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. — Zur Bequemlichkeit des Publikums sind außer in Berlin diese Verkaufsstellen errichtet: In **Hirschberg** bei **Paul Spehr,** — in Voigtsdorf bei **F. Hauptmann,** — in Striegau bei **Aug. Pohl.**

In **Jaquettes, Talma's, Jäckchen** und **Regenmänteln (für die Zukunft mein Hauptartikel)** sind für die **Frühjahrs- u. Sommer-Saison** alle **Neuheiten** vorräthig, die ich **zu sehr billigen Preisen** empfehle.
Emanuel Stroheim, 2969.
äußere Schildauerstraße, im **Hause des Hrn. Tielsch,** vis-a-vis den „drei Bergen."

4577. **Markt-Anzeige.**
Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich in **Schönau** nur Dienstag den 11. d. Mts. und in **Goldberg** Montag den 17. d. Mts. anwesend bin.
Bestellungen werden von Jauer aus gut u. billigst besorgt.
Jauer. *C. F. Meisel,* Instrumentenhändler.

Ueberzeugung eines Mediciners.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.
Nachdem ich zu der Ueberzeugung gelangt bin, daß der weiße Brustsyrup, welcher bei Ihnen fabricirt wird, Bestandtheile besitzt, welche geeignet sind, **Brustkranke gründlich herzustellen**, fühle ich mich veranlaßt, Ihren Syrup in meiner Praxis zur Verwendung zu bringen. (Folgt Bestellung ꝛc.)
Hermann Paufler, med. pract.
in Mülsen b. Zwickau i. Sachsen (im Novbr. 1870).

Der **ächte** G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup, prämiirt in Paris 1867, sicherstes Mittel gegen **jeden** Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden, Blutspeien Asthma ꝛc. ist zu beziehen durch [4497]

Robert Friebe in **Hirschberg.**
Bolkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg a. Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** C. Neumann. **Hermsdorf u/K.:** P. Nimbach. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kauffung:** Wilh. Schmidt. **Kotzenau:** Jul. Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liebau:** J. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** Aug. Schuster. **Markliſſa:** A. Berchner. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrm. Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase.

4528. 20 **Ctr. gesundes Wiesenheu** sind zu verkaufen bei *Ernst Stief* in Jannowitz.

Für Korbmacher!
Gelben **Esparto,** in bester Qualität, billigst. [4045]
Liegnitz. **Ernst Prausnitzer & Co.**

4503. **Dauerhafte Bezüge** für Regen- u. Sonnenschirme, sowie alle Reparaturen fertigt und empfiehlt
G. Heyne, Greiffenbergerstraße 15.

Kauf - Gesuche.

Haare. (Abgeschnittene **Frauen- und Mädchenhaare** (in allen Farben kauft u. zahlt die höchst Preise
F. Hartwig, Langstr.

4359. **Putzen resp. Focken**
werden in größeren Quantitäten zu kaufen gesucht. Offerten mit genauester Preisangabe nimmt franco entgegen
F. G. Mäntler in Jauer.

4540 **Für Zickelfelle** zahlt die höchsten Preise
Neugebauer in Kupferberg.

Zu vermiethen.

3337. Eine **Wohnung** mit Küche und Beigelaß ist bald oder später zu vermiethen bei
Louis Schultz.

4174. Die 2. **Etage** ist zu vermiethen bei
H. Bruck, innere Schildauerstraße.

4234. Am Markt 32 ist die **zweite Etage** per Johanni zu vermiethen. *Leopold Weissstein.*

4389. Der von Herrn Kaufmann Selle seit mehreren Jahren innegehabte **Laden** nebst Waaren-Gewölbe und die **1. Etage** sind wegen Geschäftsauflösung bald zu vermiethen. Auch kann der Laden nebst Waaren-Gewölbe allein vermiethet werden.
Carl Evers, Schildauer-Straße 9.

4561. Promenade Nr. 30 ist im 3. Stock eine **Wohnung,** bestehend in 4 Piecen, zu vermiethen und 1. Oktober cr. zu beziehen. **Petzold.**

4556. Langstraße Nr. 9 ist eine **Stube** zu vermiethen und bald zu beziehen.

4467. 3 oder 4 sonnige **Stuben** mit Küche und Gartenbenutzung, sind bald zu vermiethen. **E. A. Hayel**

4618. Schildauerstraße No. 97 ist eine Stube im 1. Stock mit Gartenbenutzung, zu vermiethen. Gleichzeitig stehen daselbst drei gebrauchte Fenster mit Vorfenster billig zum Verkauf bei **Scholtz.**

4149. Ein **Verkaufsladen** und eine **Stube** sind zusammen oder getheilt bald zu vermiethen lichte Burgstraße 6.

4235. Am Markt 32 ist die **dritte Etage** im Ganzen oder getheilt sofort zu vermiethen. **Leopold Weißstein.**

4421 **Die erste Etage,** bisher von dem verstorbenen Grafen **von Strachwitz** bewohnt, 4 geräumige Stuben und Küche nebst Beigelaß, ebenso die dazu gehörige Dachwohnung, ist zusammen oder auch getrennt zu vermiethen und bald oder Johanni zu beziehen.
E. Jerschke, Auengasse.

4622. Drahtziehergasse Nr. 1, in der **Bel-Etage**, ist eine hübsche **Wohnung**, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Keller und Wäschboden, nebst Mädchenkammer, sofort zu vermiethen.

4562. Sechsstädte Nr. 22 ist eine **Stube** zu vermiethen.

4473. Die **Unter-Etage** nebst Laden, Keller, großen Stuben, mit nöthigem Zugelaß ist bald zu vermiethen und von Johanni c. ab zu beziehen. **A. Geisler.**
Striegau, Weberstraße.

Mieth-Gesuch.

Eine möblirte **Stube** wird zu miethen gesucht. Offerten nebst Preis unter Chiffre A. B. sind in der Expedition des Boten abzugeben.

Wohnungsgesuch in Warmbrunn.
Von Mitte Juni bis Ende August wird in Warmbrunn eine gut möblirte **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Mädchenstube, möglichst parterre, nebst Gartenbenutzung, zu miethen gesucht.
Offerten nebst Preisangaben unter Chiffre J. J. W. in der Expedition des Boten. 4339.

Personen finden Unterkommen.

4516 **Ein Schriftsetzer** findet sofort Condition in **E. F. Weissig's** Buchdruckerei zu Marklissa. Auch findet ein **Lehrling** daselbst Aufnahme.

4608. **Ein Schriftsetzer,**
welcher in seinem Fach Genügendes leistet und Lust hat, auf längere Zeit zu conditioniren, dem wird eine annehmbare Stellung im Auslande (Rußland) gegen Vergütigung der Reise unter günstigen Bedingungen offerirt. Das Nähere ist auf portofreie Anfragen unter der Adresse **F. H. No. 4** in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge zu erfahren.

4515. Einen **Gesellen** nimmt an
der Schneidermstr. **Wehle** in Straupitz.

4344. Ich suche einen geübten **Schreiber**.
Greiffenberg in Schlesien, am 4. April 1871.
Marx, Rechtsanwalt und Notar.

4224. Drei tüchtige
Korbmacher-Gesellen
finden dauernd Beschäftigung. **Ernst Vogt.**
Hirschberg.

4364. **Tüchtige Porzellanmaler** finden dauernde Beschäftigung bei **G. Gläser**, Hirschberg.

4263. Einen zuverläßigen kräftigen **Laufburschen** sucht die Maschinenfabrik von **Starke & Hoffmann.**

Kesselheizer, Holländermüller und **gewandte, kräftige Arbeiter** 4443
werden zum sofortigen Antritt für die Strohstoff-Fabrik im Sattler gesucht von **Altmann & Siegert** in Hirschberg.

4385. Ein ordentlicher, tüchtiger **Barbier-Gehülfe** findet auswärts dauernde Condition.
Zu erfragen in der Expedition des Boten.

4430. Ein **Tapezier-** oder **Sattlergehülfe** kann sofort in Arbeit treten bei **H. Költz** in Warmbrunn.

4431. **Bleicharbeiter**
für Leinen oder Garn, die mit guten Zeugnissen versehen sind, finden dauernde Beschäftigung. Auch wird ein **Packer** für Garne gesucht.
Wernersdorf bei Petersdorf. **Ed. Klein.**

15 Rock-, Westen- u. Hosenschneider finden dauernde Arbeit bei Grünfeld in Landeshut.

4574 **Tüchtigen Schneidern**
für Herren-Garderobe wird bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung angewiesen durch die
Tuchhandlung von **Paul Stacke** in Görlitz.

4491 Ein **Müllergeselle** kann sofort in Arbeit treten in der Nieder-Mühle zu Schönau.

4460. Ein ordnungsliebender **Tischlergesell** erhält dauernde Beschäftigung bei Tischlermeister **Benedickt's** Wittwe in Meffersdorf bei Friedeberg a. Q.

4619. Ein geschickter, in seinem Fache geübter **Uhrmacher-gehülfe**, mit eigenem Werkzeug versehen, findet dauernde Condition bei **Eduard Vogel,**
Schweidnitz. Uhrmacher.

4358 **3—4 tüchtige Böttchergesellen**
finden dauernde Beschäftigung bei **Ullrich**, Böttchermstr.
Jauer, Goldberger Straße 93.

4368. Zwei tüchtige **Messerschmied-Gesellen** und ein **Lehrling** finden sofort Unterkommen beim
Messerschmiedmstr. **Schwabe** zu Friedeberg a. Q.

4487. Geübte **Cigarren-Arbeiter** und **-Arbeiterinnen** finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Herrmann Jentsch, Görlitz, Kröhlstr. 25.

4585. Ein unverheiratheter, junger **Haushälter** kann sich sofort melden bei **Ferdinand Landsberger.**

4301. Ein zuverläßiger
Wirthschafts-Vogt
(Schaffer), welcher geeignet ist, jede Arbeit mitzuverrichten und sich durch glaubwürdige Atteste ausweisen kann, findet am 2. Juli c. Anstellung auf dem Dominium Börnchen bei Hohenfriedeberg. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt.

4580. Ein unverheiratheter, fleißiger u zuverläßiger **Gartenmann**, der Gemüsebau und die Behandlung der Frühbeete versteht, findet sofort Unterkommen auf dem
Dominio Schwarzwaldau bei Landeshut.

4572. Ein verheiratheter **Viehwirth**, der gute Zeugnisse besitzt, kann zum 1. Mai gut placirt werden durch das Vermiethungs-Comtoir von **L. Thiel** in Lauban.

4630 **Mädchen,** welche die Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, können sich wieder melden bei **Pauline Schiller**, Priesterstraße Nr. 4.

4334. Auf dem Dominium Nieder-Leipe bei Bolkenhain findet ein verheiratheter **Pferdeknecht** „sofort" einen Dienst.
Nieder-Leipe, den 3. April 1871.
Päschke, Rittergutspächter.

4434. Ein ordentliches, reinliches **Mädchen** findet bei gutem Lohn sogleich einen Dienst bei **Finger** in der Badeanstalt.

4357. Eine unverheirathete, der Vieh- und Milchwirthschaft gewachsene Person wird zum baldigen Antritt gesucht von dem Lehngut Gehege in Semmelwitz bei Jauer.

Personen suchen Unterkommen.

4476. Ein **Forstbeamter**, mit Cultur und dem Rechnungswesen vertraut, 33 Jahr alt, ev., verh., 2 Kinder, sucht zum 2. Juli c. eine anderweitige Stellung. Geneigte Offerten beliebe man Herrn Maler **Kunde** in Jauer gütigst zugehen zu lassen. —

4462. Ein junger Mensch, 14½ Jahr alt, sucht Stellung als **Bedienter**. Nähere Auskunft beim herrschaftlichen Bedienten **Asmalsky** in Seichau bei Jauer.

Lehrlings - Gesuch.

4607. Einen auswärtigen, zur Handlung geeigneten Knaben nimmt an ***Paul Hoffmann***, Eisenwaarenhandlung.

4231. Ein Knabe mit nöthiger Schulbildung kann in meinem Atelier sofort als **Lehrling** eintreten.
Hirschberg. **Carl Rauner.**

4363. Talentvolle **Knaben**, welche Lust zur gründlichen Erlernung der Porzellan-Malerei haben, finden unter vortheilhaften Bedingungen sofortige Aufnahme
in der Malerei von G. Glaeser,
Hirschberg i. Schl., Bahnhofstr. 72.

4429. Ein Knabe der **Kürschner** u. **Mützenmacher** werden will, kann sich melden beim
Kürschner **Stelzer** in Hirschberg.

4502. Einen ordentlichen Knaben sucht als **Lehrling**
der Nadler **Heyne**, Greiffenbergerstr. 15.

4504. Einen **Lehrling** zur **Kunst-Drechslerei** sucht ein Meister in Berlin. Näheres bei Herrn Opticus **Ohmann**, Bahnhofstraße 78.

4551. Einen **Lehrling** sucht
der Stellmacher ***Besser*** in Straupitz.

2 **Lehrlinge** nimmt an Klempner **Gutmann**. Warmbrunn.

4521 Einen **Lehrling** nimmt an
Herrmann Stief jun., Korbmacher in Warmbrunn.

4451. Einen **Lehrling** sucht zum sofortigen Antritt der Tischlermeister **Anders** in Maiwaldau.

4194. Einen **Lehrburschen** nimmt sofort an
Drechslermstr. ***I. Fritsch*** in Agnetendorf.

4584.
Lehrlings - Gesuch.
Ein ordentlicher Knabe kann sich zur Erlernung der feineren, sowohl vollkommenen **Bürstenfabrikation** bald melden bei **A. Berger.**
Landeshut, im April 1871.

4581. Einen **Lehrling** sucht
Landeshut. **H. Städtefeld,** Schlosser u. Mechaniker.

4371. Ein gesitteter Knabe, der **Sattler** und **Tapezierer** werden will, findet Aufnahme bei
F. Klapper in Bolkenhain.

4243. Für mein **Manufactur-** und **Modewaaren-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** zum sofortigen Antritt.
Friedeberg a. Q. G. Stiasny.

4047. Für unsere **Stabeisen- & Eisenwaaren-Handlung** suchen zum baldmöglichen Antritt einen kräftigen jungen Mann als **Lehrling.**
Liegnitz. ***Ernst Prausnitzer & Co.***

4478.
Lehrlings - Gesuch.
Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen kann in meinem Colonial-Waaren-Geschäft Anfang Juli d. J. als **Lehrling** eintreten.
Ernst Haase in Liegnitz, Burgstraße No. 61.

3791. Ein **Lehrling** mit oder ohne Lehrgeld wird zum sofortigen Antritt in meiner Seifensiederei gesucht, da in nächster Zeit einer frei wird. **Otto Bufe,**
Seifensieder in Bunzlau.

4571. Für mein Colonial-Waaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen **Lehrling**, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt. **Louis Funkert** in Görlitz.

Gefunden.

4582. In Gottesberg hat sich ein kleiner **Hund** zu mir gefunden, und kann binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abgeholt werden bei
Friedrich Pfarr, Handelsmann
in Ober-Haselbach, Kr. Landeshut.

Gestohlen.

4594. Am 4. d. M., gegen Abend, ist mir von einem unbekannten Menschen im Prentzel'schen Gasthof zu Petersdorf ein ganz neuer **Ueberzieher** gestohlen worden. Derselbe war von blauem Double, mit Sammetkragen, Seiden-Plüsch gefuttert und mit seidener Borte eingefaßt. Indem ich vor Ankauf desselben warne, sichere ich Demjenigen, der mir zu dessen Wiedererlangung verhilft, eine angemessene Belohnung zu.
Nähere Mittheilung bitte ich an Herrn **Prentzel** gelangen zu lassen. ***Nowotni*** aus Starkenbach.

Einladungen.

4623.
Arnold's Salon.
Sonntag den ersten und Dienstag den dritten Osterfeiertag:
Großes Abend - Concert
wozu freundlichst einladen
Häusler. Elger.



4417.

4450.
Zur Tanzmusik
auf Montag den 2. Feiertag ladet ganz ergebenst ein
F. Schneider im „schwarzen Roß".

4406. Hierdurch erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage die

Restauration

in der Gruner'schen Brauerei

pachtweise übernommen habe.

Ich bitte dieses mein Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch unterstützen zu wollen und versichere, daß ich bei prompter und aufmerksamer Bedienung stets bemüht sein werde, das in mich zu setzende Vertrauen und Wohlwollen nach allen Seiten hin zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Carl Heerde.

Hirschberg i. Schl., den 1. April 1871.

4560. Zum 2. Osterfeiertage ladet zur **Tanzmusik** alle seine Freunde ein **F. Käse** im „Kronprinz".

4453. Zum 2. **Osterfeiertag** ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **F. Gabler** im Langenhause.

4589 Montag den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Friebe** im „Kynast".

4461. Auf Montag den 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **E. Jeachner** in der Brückenschenke.

4606 **J. Gruner's Felsenkeller.**

Sonntag den 9. April:

Grosses Nachmittag-Concert,

unter Leitung des Musikdirector Elger.

Anfang 3 Uhr,

Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

Hermann Gruner. J. Elger.

Zur Tanzmusik den 2. Feiertag ladet ergebenst ein **Ernst Simon,** Cavalierberg.

4617.

4605 **Landhaus bei Hirschberg.**

Montag den zweiten Feiertag **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Thiel.**

4590. Den zweiten Feiertag **Flügelmusik** in der „Adlerburg", wozu einladet **Feige.**

4449. **In die drei Eichen**

ladet zum 2. Osterfeiertage Unterzeichneter zur **Tanzmusik** ein. Frischer Kuchen wird an beiden Tagen empfohlen. **A. Sell.**

Zur Tanzmusik nach Straupitz

ladet den 2. Feiertag ergebenst ein **K. Dittmann.**

4525. Zum 2. Osterfeiertage ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **L. Strauß** in Schwarzbach.

4522. Den 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst **Lüttig** in Kunnersdorf.

4549. Montag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ein **Schröter** in Grunau.

4614. Den zweiten Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **W. Adolph** in Grunau.

4554 Zur **Tanzmusik** ladet auf Montag den 2. Feiertag freundlichst ein **Ernst Kirchner**, Schildau.

4535 Montag, als den 2. Feiertag, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Friedrich Webner** in Herischdorf.

4435. Auf den 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **Wittwer** in Herischdorf.

Zur Tanzmusik a. d. Scholzenberg

ladet zum 2. Osterfeiertag ergebenst ein **Härtwig.**

4465. Dienstag den 3. Feiertag **Kränzchen** im „schwarzen Roß" in Warmbrunn, wozu ergebenst einladet **der Vorstand.**

Zur Tanzmusik, den 2. Feiertag, ladet ergebenst ein [4464]

Warmbrunn. **A. Walter.**

4599 Im „weißen Adler" zu Warmbrunn Montag d. 10. April **Gesellschafts-Kränzchen**, wozu freundlichst einladet **der Vorstand.**

4600. Im „weißen Adler" zu Warmbrunn Dienstag den 11. April, als am dritten Feiertage, **Theater-Kränzchen.** Gäste haben Zutritt. **Der Vorstand.**

4539. Montag den 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** nach Lomnitz ein verw. **Seiffert.**

4508. Den 2. Feiertag **Tanzmusik** bei **Siegert** in Berbisdorf.

4512 Den 2. Osterfeiertag **Tanzmusik** in der Brauerei zu Boberröhrsdorf, wozu freundlichst einladet **E. Maywald**, Brauermeister.

4445. **Erdmannsdorf.**

Tanzmusik den 2. Oster-Feiertag, wozu freundlichst einladet **Ferdinand Schmidt.**

4536. Montag, den 2. Osterfeiertag, ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein **Krüsch.**

4553. In Wennrich's Gasthof „zur Schneekoppe" in Seidorf ladet auf den 2. Osterfeiertag zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Wennrich.**

4523. **Wernersdorf.**

Den 2. Osterfeiertag **Kränzchen**, den 3. **Schmalbier**, wozu ergebenst einladet **Fischer.**

4494. Zur **Tanzmusik**, den 2. Osterfeiertag, ladet nach Voigtsdorf Unterzeichneter ganz ergebenst ein. Um zahlreichen Besuch bittet **Tschentscher.**

Gasthof „zum weißen Löwen"

in **Hermsdorf u. K.**

Den zweiten Oster-Feiertag:

4439. **Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet: **Chr. Rüffer.**

Gasthof zum Verein in Hermsdorf u. K.

Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

(4398) **Ernst Rüffer.**

Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.

Den zweiten Feiertag:

Concert und Tanz.

4601.

Maitrank

von täglich frisch gepflücktem Waldmeister empfiehlt

Burg Kynast. Albert Bischoff.

4519. Montag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **August Lorenz** in Merzdorf bei Warmbrunn.

4444.

Brauerei Arnsdorf.

Den 2. Oster-Feiertag **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **H. Berndt.**

4505. Montag den 10. d. M., als den 2. Feiertag, ladet zur **Tanzmusik** in den Ober-Kretscham nach Arnsdorf freundlichst ein **H. Rüffer.**

4538. Den 2 Osterfeiertag **Tanzmusik** bei **F. Rüffer** in Giersdorf.

4546. Zur **Tanzmusik**, den 2. Osterfeiertag, ladet freundlichst ein **Lippmann** in Giersdorf.

4526. Den 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham nach Steinseiffen freundlichst ein **Hoffmann.**

4534. Den 2. Feiertag **Tanzmusik** bei **Friebe** in der Bäckerei zu Seiffersdorf.

4552. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** in den Hain ergebenst ein **Gall.**

4613. Zur **Tanzmusik** ladet den zweiten Feiertag freundlichst ein **R. Maywald** in Flachenseiffen.

4541. Am 2. Osterfeiertag **Tanzmusik** in Reibnitz, wozu freundlichst einladet **H. Baumgärtner**, Gastwirth.

4517.

Zur Tanzmusik

auf den 2. Osterfeiertag, als den 10. d, ladet ergebenst ein **Albert Exner**, Gastwirth „zur Schneekoppe" in Krummhübel.

Buschvorwerk.

4568. Montag den 10. April, als den 2. Osterfeiertag, ladet zur **Tanzmusik**, sowie Dienstag den 3. Feiertag zum **Flügel-Kränzchen** freundlichst und ergebenst ein **Thiel**, Brauermeister.

Gasthof „zur Gieſſe" in Quirl.

Den 2. Osterfeiertag **Tanz**, wozu ergebenst einladet

4524. **C. Koppe.**

4459. Montag den **2. Osterfeiertag** ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

Schmiedeberg. **Hiller** im Stollen.

4490.

Zur Tanzmusik

ladet den 1. Jahrmarktstag, als den 11. April, ganz ergebenst ein **W. Niepel** in Schönau.

4489. Dienstag, den 1. Jahrmarktstag, ladet zur Tanzmusik in den Schützensaal freundlichst ein

Schönau. verw. **Schneider**, Rathskellerpächterin.

4488. Den 2. Osterfeiertag **Tanzvergnügen** auf dem Willenberge, wozu ergebenst einladet **Sadebeck.**

4509. Den 2. Feiertag ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein **Sprenger** in Kauffung.

4544. **Den zweiten Feiertag** ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein **Fr. Günther**, Schönwaldau.

4547. Den 2. Feiertag **Tanzmusik** bei **Robert Klemm** in Matzdorf.

Den zweiten Feiertag ladet zur

Tanzmusik

ergebenst ein: **Beyer, Brauermeister.**

4597. **Greiffenstein.**

4566. Auf den 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** in den „grünen Baum" ergebenst ein **Herbst** in Hohenwiese.

Breslauer Börse vom 6. April 1871

Dukaten 97 B. Louisd'or 112½ B. Oesterreich. Währung 81⅜ et bz. à ¼ bz G. Russische Bankb. 79¼ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 101 B. Preußische Anleihe 1856 (4½) 94¼ B. Preuß. Anl. 4) —. Staats-Schuldscheine (3½) 83 B. Prämien-Anl. 55 (3½) 119½ B. Posener Credit-Pfandbr. (4) 86 bz. Schles. Pfandbriefe (3½) 79¼ bz. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) 88½ bz. Schles. Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbr. Litt. C. (4½) —. Schlesische Rentenbriefe (4) 90⅙ bz. Posener Rentenbr. (4) 87⅞ G. Freiburger Prior. (4) 83½ G. Freib. Prior. (4½) 90 bz. Oberschl. Prior. (3½) 76 B. Oberschl. Prior. (4) 84¼ G. Oberschl. Priorität (4½) 90¼ G. Oberschlesische Prior. (4½) 90¼ G. Freiburger (4) —. Norschl.-Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. (3½) 174½ bz. Oberschles. Litt. B. (3½) —. Amerikaner (6) 97⅞ a 98 bz. Polnische Pfandbr. (4) —. Oesterreichische Nat.-Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 6. April 1871.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	14	—	3	10	—	2	15	—	1	28	—	1	—
Mittler	3	7	—	3	5	—	2	10	—	1	24	—	—	29
Niedrigster	3	2	—	3	—	—	2	4	—	1	20	—	—	28

Erbsen, Höchster 3 rtl. 5 sgr.

Butter, das Pfund 8 sgr. 6 pf., 8 sgr.

Schönau, den 5. April 1871.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl	sgr.	pf.	Gerste rtl	sgr.	pf.	Hafer rtl	sgr.
Höchster	3	2	—	2	28	—	2	5	—	1	20	—	1	2
Mittler	2	26	—	2	24	—	2	2	—	1	15	—	1	1
Niedrigster	2	10	—	2	6	—	2	—	—	1	12	—	1	—

Butter, das Pfd. 9 sgr., 8 sgr. 9 pf, 8 sgr. 6 pf.

Breslau, den 6 April 1871

Kartoffelspiritus pr. 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 15⅙

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)